

Mitteldentsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

In dieser Ausgabe: Bilder aus Nürnberg

6. Jahrgang Die „Mitteldentsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit halber Wochenzeitung. — Erlaubnispreis bei Erhebungen infolge des Versailler Vertrags ab hiermit für den Reichsdruckverlag, Berlin. — Schließung und Anzeigenpreise siehe unter dem Abdruck. — Unvollständiges Manuskript ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Montag, 10. September 1934 Nummer 211

Befreiende Worte des Führers:

„Meine treuen SA- und SS-Männer!“

Adolf Hitler an seine SA- und SS-Männer - Rede des Führers vor der NS-Frauenschaft

560 im brennenden Schiff

Schreckensuntergang der „Morro Castle“ - Bisher 91 Tote geborgen

New-Jersey, 10. Sept. Die ganze Welt horchte in den Mittagsstunden des Sonnabend entsetzt auf, als der Rundfunk durch den Aether die Schreckensnachricht sandte: Der amerikanische 11 700-Tonnen-Dampfer „Morro Castle“ liegt in Flammen. Er befindet sich 20 Meilen südlich vom Leuchtturm von Neufundland und sendet SOS-Rufe. Die „Myradio Corporation“, die die SOS-Rufe aufnimmt, meldet, daß die Verbindung mit dem Dampfer unterbrochen sei. „Morro Castle“ hat eine Besatzung von 240 Mann und 318 Passagieren. Alle Küstenschutzschiffe von Nord-Jersey sind zur Hilfe unterwegs. Das Hauptquartier der Küstenschutzschiffe am Sonnabend nachmittag einen Zehntel des Küstenschutzschiffes „Tampa“, wonach bisher von den 560 Personen, die sich an Bord der „Morro Castle“ befanden, 360 gerettet wurden. Inzwischen konnte aber nach genaueren Zählungen festgestellt werden, daß von der Gesamtbesatzung 430 Personen gerettet und 99 Tote geborgen worden sind.

Schreckensschilderungen

Ueberlebender

Der Gouverneur von New Jersey, Moore, hat in einem Flugzeug einen Erkundungsflyg über den brennenden Dampfer „Morro Castle“ gemacht, um sich über den Stand der Rettungsarbeiten persönlich zu überzeugen. Er erklärte, er habe in der Umgebung des brennenden Schiffes mindestens 100 Menschen im Wasser treiben sehen, von denen einige anscheinend noch lebten und sich mit verweifeltem Kraft über Wasser zu halten versuchten. Zu ihrer Rettung gingen über 20 Flugzeuge und weitere Wasserfahrzeuge ab, darunter ein Marineschlepper. Vier Rettungsboote der „Morro Castle“ wurden am Sonnabend Mittag etwa eine Seemeile vom Strand entfernt gesichtet. In Manassas (New Jersey) landeten Küstenschutzboote 28 Ueberlebende und 81 Leichen.

Inzwischen haben Schlepper begonnen, die „Morro Castle“ nach New York abzuliefern. Jedoch geht dies nur mit einer Geschwindigkeit von 1 bis 2 Knoten in der Stunde vor sich.

Weitere Mitteilungen Geretteter besagen, daß die „Morro Castle“ innerhalb weniger

Minuten ein glühendes Schlofen war, von dem sich zahlreiche Fragmente durch Sprung in die See zu retten suchten. Viele Passagiere mußten in ihren Kabinen umkommen, da die gewaltige Rauchentwicklung jedes Entkommen ins Freie unmöglich machte.

Drei New Yorker Polizeiboote mußten des Sturmes wegen umkehren, ohne die Unglücksstelle erreicht zu haben; eines der Boote kam in zwei Stunden nur anderthalb Meilen vorwärts.

In New York (New Jersey) sind mit einem Rettungsboot des verunglückten Schiffes drei Frauen und elf Matrosen an Land gesetzt worden, von denen fünf verletzt waren. Die Geretteten hatten schwer unter der Kälte zu leiden; nur wenige von ihnen hatten noch Zeit, sich notdürftig anzukleiden.

In Allenhurst (New Jersey) sind die ersten Leichen der „Morro Castle“ angeschwemmt worden, das gleiche wird auch noch von anderen Küstenschutzschiffen geschehen. Die Leichen sind verbunden jeden Anblick. Der schwere Nordoststurm dauert fort.

Von den Geretteten der „Morro Castle“ haben viele erhebliche Brandwunden erlitten, so daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. (Fortsetzung S. 5.)

Verhältnis zur SA wie seit 14 Jahren

„Wir lieben fest zusammen für unser Deutschland“

(Drahtbericht unseres Nürnberger Sonderdienstes)

Nürnberg, 10. Sept. Die Luisplaza-Arena in ihrer neuen Gestalt war am Sonntag der Schauplatz des Appells der SA und SS. Auf der weit vorgebauten Terrasse hatten die 201 Feldzeichen Aufstellung genommen, die Sonntag ihre Weihe durch den Führer erhielten. Die Ehrentribüne war lange vor dem angekündigten Beginn dicht gefüllt. Das ganze offizielle Deutschland, dazu die zahlreichen Ehrengäste, die ältesten Parteigenossen, die Angehörigen der im Freiheitskampf gefallenen Nationalsozialisten waren vertreten. Auf dem Felde aber standen in unabhäuglichen Reihen nach Gruppen geordnet die Freiheitskämpfer Adolf Hitlers, hinter ihren Stäben und Standarten, die blutigen roten Blutspuren zur Seite, ein unabhäugbares Feld in Braun und Schwarz, und Blau und Braun. Um 10 Uhr ertönt das Kommando: „Still-gehehanden!“ Der Chef des Stabes meldet dem Führer 97 000 SA-Männer mit 7000 SS-Führern, der Reichsführer der SS, Himmler, 11 000 SS-Männer, 115 000 Soldaten Adolf Hitlers stehen wie die Bildsäulen, schmerzgerade angesichert.

Der Führer im Braunhemd grüßt seine SA-„Heil SA!“ und „Heil mein Führer!“ domiert ihm die Antwort entgegen. Dann kommt flüchtendes Leben in die Reihen. Die Feuer in den Schalen lodern empor, die Köpfe stehen beim gedämpften Trommelswirbel durch schmale Gassen, die Standarten in geschwungenen Wölkchen über den Mittelweg links und rechts neben dem Ehrenmal. Feierliche Musik ertönt, langsam schreitet der Führer, der Chef des Stabes zur Rechten, der SS-Reichsführer zur Linken, über den heimerischen Weg die Stufe zum Ehrenmal empor, wo er mit erhabener Rechten

den Toten des Krieges und der deutschen Freiheitsbewegung

den Deutschen Gruß entbietet. In klammernden Schwingen verharzt der Führer vor dem Ehrenmal, während das Lied vom Guten Kameraden getragen über den Platz klingt. Die Weihe dieses Augenblicks ergreift alle

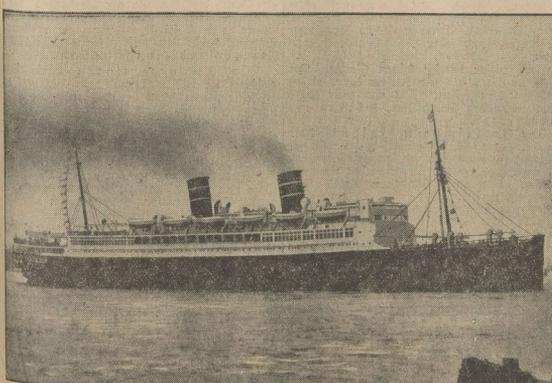
Herzen, das Bild, das sich dem Auge bietet, ist in seiner Schönheit und Größe nicht zu erfassen. Die SA entblößt die Häupter, es ist so still, daß man das Zwitschern der

Deutschland in Front

1. Erfolgreichste Nation in Turin. —
2. Deutschland — Polen 5:2 (1:1). —
3. Fuggioli — Caracciola siegen in Monza.

Wägel, daß man die Schritte des Führers aus einer Entfernung von vielen hundert Metern hört, als er durch das unterste Braune und schwarze Friedensherd zur Tribüne auftritt. Ihm folgt die Dultfabrik des 9. November 1923, dann 263 Standarten.

Der in Brand geratene amerikanische Passagierdampfer „Morro Castle“



„Morro Castle“, ein Schiff von 11 000 Tonnen, geriet auf der Rückfahrt von Kuba nach New York in Brand.

Der Führer vor seiner Hitler-Jugend im Nürnberger Stadion



Der Führer beim Absprechen der Front der Hitler-Jugend, die mit 60 000 Köpfe stark im Stadion angetreten war.

Garanten der NS-Revolution

Gewaltiger SA- und SS-Appl in der Luipold-Arena

Der Führer vor den Kämpfern des Dritten Reiches - Standarten- und Sturmjahren-Weise

SA und SS sind die Aiten geblieben
Nachdem der Reichspräsident dem Reichs...

Unter dem Dröhnen der Salutartoten
weicht der Führer dann
126 Standarten
der SA und 75 Standarten der SS...

Der Führer spricht

Rauslöse stille lag über den Hunderttausenden, die in der Arena...

SA- und SS-Männer!

Am vierten Male in der Geschichte der Partei...

an einem besonderen Grunde.

Vor wenigen Monaten hat sich über die Bewegung ein schwarzer Schatten erhoben...

Wir stehen fest zusammen für unser Deutschland

Wenn wir uns aber zu diesen alten Tugenden bekennen, dann wird nicht nur unsere Macht unzerbrechlich sein...

So übergebe ich Euch denn die neuen Heilzeichen

In der Heeresangelegenheit, daß ich sie in die treuesten Hände gebe, die es in Deutschland gibt...

Der SA-Mann und der SS-Führer kann nicht anders sein als treu, gehoramt, diszipliniert, bescheiden, aufmerksam, aber er ist nicht SA-Mann.

Stabes gelobt in kurzen markigen Worten dem Führer auch weiterhin die unwandelbare Treue seiner SA.

Der Chef des Stabes:

Kameraden historischer Größe sagen: Mein Führer! Genau wie wir in früheren Zeiten unter Dienst und unsterblicher Treue...

Der SA-Marsch der 115000 SA marschiert

Der Tr. Nürnberg, den 9. September 1934. Zum zweiten Male war der SA-Führer...

Wir stehen fest zusammen für unser Deutschland

Wenn wir uns aber zu diesen alten Tugenden bekennen, dann wird nicht nur unsere Macht unzerbrechlich sein...

So übergebe ich Euch denn die neuen Heilzeichen

In der Heeresangelegenheit, daß ich sie in die treuesten Hände gebe, die es in Deutschland gibt...

Der SA-Mann und der SS-Führer kann nicht anders sein als treu, gehoramt, diszipliniert, bescheiden, aufmerksam, aber er ist nicht SA-Mann.

Stabes gelobt in kurzen markigen Worten dem Führer auch weiterhin die unwandelbare Treue seiner SA.

Der Chef des Stabes:

Kameraden historischer Größe sagen: Mein Führer! Genau wie wir in früheren Zeiten unter Dienst und unsterblicher Treue...

Der SA-Marsch der 115000 SA marschiert

Der Tr. Nürnberg, den 9. September 1934. Zum zweiten Male war der SA-Führer...

Wir stehen fest zusammen für unser Deutschland

Wenn wir uns aber zu diesen alten Tugenden bekennen, dann wird nicht nur unsere Macht unzerbrechlich sein...

So übergebe ich Euch denn die neuen Heilzeichen

In der Heeresangelegenheit, daß ich sie in die treuesten Hände gebe, die es in Deutschland gibt...

Der SA-Mann und der SS-Führer kann nicht anders sein als treu, gehoramt, diszipliniert, bescheiden, aufmerksam, aber er ist nicht SA-Mann.

Die Wirtschaftspolitik des Führers

Sondertagung der Kommission für Wirtschaftspolitik

Dr. Tr. Nürnberg, den 8. Sept. 1934.
Am Schluß der großen Arbeitstagungen für einzelnen Dienststellen der NSDAP hielt erstmalig auch die Kommission für Wirtschaftspolitik eine Sondertagung ab. Beschieden waren die Gauwirtschaftsberater, Kreiswirtschaftsberater und politische Ehrenräte, unter denen man vor allem die Gauwirtschaftsbeauftragten des Reiches, die Kreis- und Gauwirtschaftsleiter der NSDAP und Präsidenten des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und Handelskammern, Dr. von Renteln und Reichsstatthalter Höber von Oldenburg sah.

Die von dem Gauwirtschaftsberater von Mittelfranken eröffnete Tagung erhielt ihre große Bedeutung durch die Rede des Vorgesitzenden der Kommission für Wirtschaftspolitik

Hr. Köhler

Dieser wendete sich einmüßig gegen das schmale Schrifttum, welches heute über nationalsozialistische Wirtschaftspolitik erscheint und wendet sich dem Unbedeutenden zu. Er sprach deshalb demgegenüber dem Inhalt der Wirtschaftspolitik des Führers, dem es sich heute erst letzten Endes immer nur die Politik.

Der Vortragende knüpfte an ein Wort des Führers an, welches dieser 1931 gegenüber Reichsleiter der Wirtschaft ausgesprochen hatte. Wenn der Führer sagte, daß er die Volkswirtschaft und die Wirtschaft der Wirtschaft machen müßten, so sollte dies heißen, daß dann, wenn der Führer die Volkswirtschaft machen will, die Wirtschaft auch machen werde, es anders zu tun, als ihre wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Lange genug sei die Politik nur ein Auswachen von Wirtschaftswirtschaften gewesen. Die Wirtschaft sei kein Mittel zum Zweck, sondern ein Zweck an sich selbst, das Objekt der Politik.

An diesem Zusammenhang ging Hr. Köhler auf den Begriff des Internachmens ein und führte unter anderem aus: Wenn der Internachmer seine Sache nicht versteht, so können die besten Organisationen und das schönste Programm nicht helfen. Die Entscheidung in den Tagen zu treffen, die vorher noch nie dagewesen sind. Er muß es selbst machen sein. Das was ihn auszeichnet, ist das natürliche Vorrecht der Leistung.

Das Kapital begründet keineswegs das Vorrecht des Internachmens, und die Auslese, die wir erwarten, wird dahin führen, daß die besten die besten Wirtschaftsmänner nur ihrem Vermögen verdanken, die besten der besten Wirtschaft zu werden. Es darf auch keine Gesamtwirtschaftsführung geben, die Anweisung zu geben hat, was im einzelnen der Internachmer zu produzieren und zu handeln hat. Der Internachmer hat gerade vor der jetzt lebenden Wirtschaft die höchste Achtung. Die dem entgegenstehenden Beschlüssen kommen aus der gleichen Ursache, nämlich der Kapitalwirtschaft entspringt. Man kann für die Wirtschaft eine große Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte denken, aber es darf keinen dauernden Abhängigkeitszustand für die Wirtschaft geben. Die höchste Leistung wird auch in der Zukunft die Wirtschaft nur dann geben können, wenn sie einzelnen Teile frei zu schaffen und frei auszuüben haben, wo es nur möglich ist.

Hr. Köhler wendete sich dann besonders gegen den Begriff der sog. Gesamtwirtschaft der Wirtschaft. Die Verantwortung kann niemals übertragen werden. Die Verantwortung des Internachmens und die Verantwortung der Verantwortung an den Internachmens wären auch der Inhalt des Nationalismus gewesen. Das Programm des Nationalsozialismus spreche auch nicht von einer wirtschaftspolitischen Machtorganisation, sondern von

Verantwortlichkeiten,
an deren Spitze die besten Sachverständigen der Wirtschaft zu treten hätten. Diese sollten die Sprecher ihrer Wirtschaftsgewalt sein.

Auch die Wirtschaftspläne des Führers sind. Er behauptete unter anderem: Diese Pläne sind nur ein Programm der inneren Wirtschaftspolitik. Der Volkswirtschaftler weiß, was er zu tun hat, wenn die Entscheidung an ihn herankommt. Diejenigen, welche Pläne schaffen, in denen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgedrückt werden sollen, organisieren sich selbst. Sie geben an der Spitze der Volkswirtschaftsberatung vor.

Die Politik der Regierung ist es nicht, in einzelnen Fällen einzuschreiten, sie muß nur dort greifen, wo ein Grundrecht des Volkes in Gefahr ist.

Die beiden Grundrechte,
das mit Arbeit und das auf Erziehung aus dem eigenen Boden, sind verknüpft. Die Verantwortung für die Erziehung ist die Verantwortung von Arbeit und Brot. Die Verantwortung von Arbeit und Brot ist die Verantwortung der Volkswirtschaft. Die Verantwortung der Volkswirtschaft ist die Verantwortung der Volkswirtschaft. Die Verantwortung der Volkswirtschaft ist die Verantwortung der Volkswirtschaft.

Was ist denn die Wirtschaft? Sie ist die materielle Wohlfahrt. Sie ist die materielle Wohlfahrt. Sie ist die materielle Wohlfahrt. Sie ist die materielle Wohlfahrt.

nabe, wenn sie dauernde Werte schafft. Der Einzelne hat so zu arbeiten, daß er einmal ein Wert hinterläßt, mit dem er weiter leben kann. Er soll nicht für den Augenblick arbeiten, sondern tief im Bewußtsein der Lebensbedeutung der kommenden Geschlechter. Die Erziehung der Jugendlichen ist bedeutsam, weil sie so muß auch jedes Geschlecht das Erbe immer wieder neu gewinnen.

Ähnere Aufgabe ist heute, erst einmal jedem Volkswirtschaftler das Recht auf Arbeit praktisch zu verschaffen, es ihm gewißlich zu sichern

Heß über die Kolonialfrage vor den Auslandsdeutschen in Nürnberg

Nürnberg, 9. September. Im Apollo-Theater fand Sonnabend Vormittag die Sondertagung der Auslandsorganisation der NSDAP statt, in deren Mittelpunkt eine bedeutungsvolle Rede des Stellvertreters des Führers stand. Mehrere tausend auslandsdeutsche Parteigenossen sind zum Parteitag in ihre deutsche Heimat gekommen. Sie sind die vorgezeichneten Köpfe eines Hundert-Millionen-Volkes und sind nun aus allen Ländern und Erdteilen der Welt in der alten deutschen Reichshauptstadt Nürnberg zu einer erhebenden Feierstunde versammelt, die ihnen sagen soll: Euer Vaterland wird Euch nicht vergessen. Es hängt an Euch und dankt Euch die Treue, die Ihr ihm bewahrt habt, mit gleicher

Treue zu Adolf Hitler. Ich habe Ihnen allen im Namen der Bewegung zu danken.

Adolf Heß ging hier kurz auf eine Frage ein, die für einen großen Teil der Auslandsdeutschen mit besonderem Interesse verknüpft ist, die **Kolonialfrage.**

Am Ende einiger Seitenbeispiele erläuterte der Stellvertreter der Bewegung, die Bedeutung, die dieser Kolonialfrage in rassistischer Hinsicht Bedeutung für Deutschland haben könnte. Trotz der Erkenntnis der Bedeutung kolonialer Rohstoffe und Abnahmestellen für Deutschland hätte er zu der Frage, ob Deutschland seine ehemaligen Kolonien zurückfordern, nur das sagen, was er einem Engländer antwortete, der ähnlich diese Frage stellt und dabei betont, daß heute bereits führende Engländer für eine Rückgabe eintreten. Er habe ihm etwas folgendes erklärt: Es ist schwerer zu sagen, daß man es in Deutschland wärmstens begrüßt, wenn solche Stellen des Auslandes die Pflege unserer Kolonien bestreiten. Wir haben aber keinen Anlaß, aktive Schritte in dieser Frage zu unternehmen und damit der uns feindlichen Presse draußen Gelegenheit zu

Abtug und Opfer
nehmen die Deutschen brauchen auf sich nur mit dem Vat. Deutschland und den Führer zu dienen. Sie und die fortschreitenden Parteigenossen standen in ihrer harten Arbeit in fester

das Wort zu einer Anrede an die Auslandsdeutschen

Auslandsdeutschen wissen auf welche schweren Posten die Auslandsdeutschen stehen, wir wissen, was es bedeutet, sich im Ausland zu Deutschland und gar zum Nationalsozialismus zu bekennen!

Dr. Goebbels über Methoden und Ziele der Propaganda

Nürnberg, 9. September. Am Sonnabend sprach an der Tagung der Gauleiter und Kreispropagandaleiter und der Leiter der NSDAP im Apollotheater, Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels. Er nahm Bezug auf seine Rede vor dem Parteitag und führte u. a. aus:

Die nationalsozialistische Propaganda hat nichts mit den ältesten Propagandamethoden früherer Zeiten zu tun. Sie ist die lebendigste und wahrhaftig Verbindung zwischen Volk und Führung.

Dr. Goebbels sprach den besonderen Dank der Bewegung den unbekannteren Propagandisten

aus, die entscheidend an der bisherigen Erfolge mitgewirkt haben. Er betonte, daß die nationalsozialistische Bewegung propagandistische Schlachten von bisher nie gekannter weitestgehender Bedeutung gefochten habe, die die praktische Welt nicht erst möglich gemacht hätten und dem Führer die physikalischen Voraussetzungen zur Durchföhrung

Verbalnote zur Arbeitsdienstfrage Deutscher Protest bei der Saarregierung Verwahrung gegen Schlussfolgerungen über den Deutschen Arbeitsdienst

Paris, 10. Sept. Das Auswärtige Amt hat an die Regierungskommission des Saargebietes nachfolgende Verbalnote gerichtet:

Die Regierungskommission des Saargebietes hat sich in einem an den Herrn Generalsekretär des Saargebietes gerichteten Schreiben vom 17. August mit dem Deutschen Freiwilligen Arbeitsdienst befaßt. Sie sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die deutschen Arbeitslager untergeordneten Arbeitsfreiwilligen aus dem Saargebiet eine militärische Ausbildung erhielten und deshalb die Erziehung im Saargebiet drohen. Das Auswärtige Amt stellt fest, daß die Regierungskommission tatsächliche Weise für ihre Behauptung nicht bringt, sondern sich lediglich auf eine Behauptung stützt, die sie aus einem Schreiben der Reichsleitung des Freiwilligen Arbeitsdienstes vom 6. Oktober 1933 ziehen zu können glaubt. Diese Schlussfolgerung ist aber in keiner Weise berechtigt. Wenn in dem Schreiben davon die Rede ist, daß die Saardeutschen in Arbeitslagern ähnlich der entmilitarisierten Zone untergebracht werden sollten, so ist es durchaus verfehlt, daraus zu schließen, daß diese Personen militärisch auszubilden werden sollten. Tatsächlich hat, entsprechend dem völli-

Arbeitsborrat. Erst wenn wir arbeiten können wir auch wirtschaften. Ein Volk kann jedoch arbeiten als es Arbeitsvermögen hat, darum werden wir genug zu tun haben.

Hr. Köhler umriß dann noch den Aufgabenkreis der wirtschaftspolitischen Gruppe des Führers und betonte, daß sie nicht aufhören werde, sich einzusetzen für dieses Reich, das es in Einigkeit, Recht und Freiheit darstellt. Die mit großem Beifall aufgenommenen Worte des Leiters der wirtschaftspolitischen Kommission sind richtunggebend gewesen für die weitere Arbeit der Partei auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet. Die Tagung hat gezeigt, daß diese Gruppe fest entschlossen ist, die Aufgabe, die ihr gewiesen ist, zu erfüllen, nämlich die Durchführung der großen Volkswirtschaftlichen Einigung des Führers zu sein.

Heß über die Kolonialfrage vor den Auslandsdeutschen in Nürnberg

Nürnberg, 9. September. Im Apollo-Theater fand Sonnabend Vormittag die Sondertagung der Auslandsorganisation der NSDAP statt, in deren Mittelpunkt eine bedeutungsvolle Rede des Stellvertreters des Führers stand. Mehrere tausend auslandsdeutsche Parteigenossen sind zum Parteitag in ihre deutsche Heimat gekommen. Sie sind die vorgezeichneten Köpfe eines Hundert-Millionen-Volkes und sind nun aus allen Ländern und Erdteilen der Welt in der alten deutschen Reichshauptstadt Nürnberg zu einer erhebenden Feierstunde versammelt, die ihnen sagen soll: Euer Vaterland wird Euch nicht vergessen. Es hängt an Euch und dankt Euch die Treue, die Ihr ihm bewahrt habt, mit gleicher

Treue zu Adolf Hitler. Ich habe Ihnen allen im Namen der Bewegung zu danken.

Adolf Heß ging hier kurz auf eine Frage ein, die für einen großen Teil der Auslandsdeutschen mit besonderem Interesse verknüpft ist, die **Kolonialfrage.**

Am Ende einiger Seitenbeispiele erläuterte der Stellvertreter der Bewegung, die Bedeutung, die dieser Kolonialfrage in rassistischer Hinsicht Bedeutung für Deutschland haben könnte. Trotz der Erkenntnis der Bedeutung kolonialer Rohstoffe und Abnahmestellen für Deutschland hätte er zu der Frage, ob Deutschland seine ehemaligen Kolonien zurückfordern, nur das sagen, was er einem Engländer antwortete, der ähnlich diese Frage stellt und dabei betont, daß heute bereits führende Engländer für eine Rückgabe eintreten. Er habe ihm etwas folgendes erklärt: Es ist schwerer zu sagen, daß man es in Deutschland wärmstens begrüßt, wenn solche Stellen des Auslandes die Pflege unserer Kolonien bestreiten. Wir haben aber keinen Anlaß, aktive Schritte in dieser Frage zu unternehmen und damit der uns feindlichen Presse draußen Gelegenheit zu

nehmen die Deutschen brauchen auf sich nur mit dem Vat. Deutschland und den Führer zu dienen. Sie und die fortschreitenden Parteigenossen standen in ihrer harten Arbeit in fester

das Wort zu einer Anrede an die Auslandsdeutschen

Auslandsdeutschen wissen auf welche schweren Posten die Auslandsdeutschen stehen, wir wissen, was es bedeutet, sich im Ausland zu Deutschland und gar zum Nationalsozialismus zu bekennen!

Dr. Goebbels über Methoden und Ziele der Propaganda

Nürnberg, 9. September. Am Sonnabend sprach an der Tagung der Gauleiter und Kreispropagandaleiter und der Leiter der NSDAP im Apollotheater, Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels. Er nahm Bezug auf seine Rede vor dem Parteitag und führte u. a. aus:

Die nationalsozialistische Propaganda hat nichts mit den ältesten Propagandamethoden früherer Zeiten zu tun. Sie ist die lebendigste und wahrhaftig Verbindung zwischen Volk und Führung.

Dr. Goebbels sprach den besonderen Dank der Bewegung den unbekannteren Propagandisten

aus, die entscheidend an der bisherigen Erfolge mitgewirkt haben. Er betonte, daß die nationalsozialistische Bewegung propagandistische Schlachten von bisher nie gekannter weitestgehender Bedeutung gefochten habe, die die praktische Welt nicht erst möglich gemacht hätten und dem Führer die physikalischen Voraussetzungen zur Durchföhrung

seiner politischen Idee schufen. Ueber Begriffe wie Volksgemeinschaft und nationale Selbstbehauptung habe man nicht geredet. Heute seien sie in Deutschland durch die nationalsozialistische Propaganda zu Selbstverständlichkeiten geworden.

Wir treiben nicht Propaganda, um unsere politischen Meinungen zu verbreiten, unsere Propaganda hat sich nicht mit geschwätzigen Argumenten an ein paar tausend Intellektuelle zu wenden, sondern an das Volk. Die Kritiker der nationalsozialistischen Propaganda machen aber keinen Anlaß, aktive Schritte in dieser Frage zu unternehmen und damit der uns feindlichen Presse draußen Gelegenheit zu

Arbeitsborrat. Erst wenn wir arbeiten können wir auch wirtschaften. Ein Volk kann jedoch arbeiten als es Arbeitsvermögen hat, darum werden wir genug zu tun haben.

Hr. Köhler umriß dann noch den Aufgabenkreis der wirtschaftspolitischen Gruppe des Führers und betonte, daß sie nicht aufhören werde, sich einzusetzen für dieses Reich, das es in Einigkeit, Recht und Freiheit darstellt. Die mit großem Beifall aufgenommenen Worte des Leiters der wirtschaftspolitischen Kommission sind richtunggebend gewesen für die weitere Arbeit der Partei auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet. Die Tagung hat gezeigt, daß diese Gruppe fest entschlossen ist, die Aufgabe, die ihr gewiesen ist, zu erfüllen, nämlich die Durchführung der großen Volkswirtschaftlichen Einigung des Führers zu sein.

Heß über die Kolonialfrage vor den Auslandsdeutschen in Nürnberg

Nürnberg, 9. September. Im Apollo-Theater fand Sonnabend Vormittag die Sondertagung der Auslandsorganisation der NSDAP statt, in deren Mittelpunkt eine bedeutungsvolle Rede des Stellvertreters des Führers stand. Mehrere tausend auslandsdeutsche Parteigenossen sind zum Parteitag in ihre deutsche Heimat gekommen. Sie sind die vorgezeichneten Köpfe eines Hundert-Millionen-Volkes und sind nun aus allen Ländern und Erdteilen der Welt in der alten deutschen Reichshauptstadt Nürnberg zu einer erhebenden Feierstunde versammelt, die ihnen sagen soll: Euer Vaterland wird Euch nicht vergessen. Es hängt an Euch und dankt Euch die Treue, die Ihr ihm bewahrt habt, mit gleicher

Treue zu Adolf Hitler. Ich habe Ihnen allen im Namen der Bewegung zu danken.

Adolf Heß ging hier kurz auf eine Frage ein, die für einen großen Teil der Auslandsdeutschen mit besonderem Interesse verknüpft ist, die **Kolonialfrage.**

Am Ende einiger Seitenbeispiele erläuterte der Stellvertreter der Bewegung, die Bedeutung, die dieser Kolonialfrage in rassistischer Hinsicht Bedeutung für Deutschland haben könnte. Trotz der Erkenntnis der Bedeutung kolonialer Rohstoffe und Abnahmestellen für Deutschland hätte er zu der Frage, ob Deutschland seine ehemaligen Kolonien zurückfordern, nur das sagen, was er einem Engländer antwortete, der ähnlich diese Frage stellt und dabei betont, daß heute bereits führende Engländer für eine Rückgabe eintreten. Er habe ihm etwas folgendes erklärt: Es ist schwerer zu sagen, daß man es in Deutschland wärmstens begrüßt, wenn solche Stellen des Auslandes die Pflege unserer Kolonien bestreiten. Wir haben aber keinen Anlaß, aktive Schritte in dieser Frage zu unternehmen und damit der uns feindlichen Presse draußen Gelegenheit zu

nehmen die Deutschen brauchen auf sich nur mit dem Vat. Deutschland und den Führer zu dienen. Sie und die fortschreitenden Parteigenossen standen in ihrer harten Arbeit in fester

das Wort zu einer Anrede an die Auslandsdeutschen

Auslandsdeutschen wissen auf welche schweren Posten die Auslandsdeutschen stehen, wir wissen, was es bedeutet, sich im Ausland zu Deutschland und gar zum Nationalsozialismus zu bekennen!

Dr. Goebbels über Methoden und Ziele der Propaganda

Nürnberg, 9. September. Am Sonnabend sprach an der Tagung der Gauleiter und Kreispropagandaleiter und der Leiter der NSDAP im Apollotheater, Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels. Er nahm Bezug auf seine Rede vor dem Parteitag und führte u. a. aus:

Die nationalsozialistische Propaganda hat nichts mit den ältesten Propagandamethoden früherer Zeiten zu tun. Sie ist die lebendigste und wahrhaftig Verbindung zwischen Volk und Führung.

Dr. Goebbels sprach den besonderen Dank der Bewegung den unbekannteren Propagandisten

aus, die entscheidend an der bisherigen Erfolge mitgewirkt haben. Er betonte, daß die nationalsozialistische Bewegung propagandistische Schlachten von bisher nie gekannter weitestgehender Bedeutung gefochten habe, die die praktische Welt nicht erst möglich gemacht hätten und dem Führer die physikalischen Voraussetzungen zur Durchföhrung

seiner politischen Idee schufen. Ueber Begriffe wie Volksgemeinschaft und nationale Selbstbehauptung habe man nicht geredet. Heute seien sie in Deutschland durch die nationalsozialistische Propaganda zu Selbstverständlichkeiten geworden.

Wir treiben nicht Propaganda, um unsere politischen Meinungen zu verbreiten, unsere Propaganda hat sich nicht mit geschwätzigen Argumenten an ein paar tausend Intellektuelle zu wenden, sondern an das Volk. Die Kritiker der nationalsozialistischen Propaganda machen aber keinen Anlaß, aktive Schritte in dieser Frage zu unternehmen und damit der uns feindlichen Presse draußen Gelegenheit zu

Vom deutschen Sport

Triumph deutscher Technik

Fagioli-Caracciola (Mercedes-Benz) vor Stud-Prinz zu Leinigen (Auto-Union)

In einem neuen Triumph der deutschen Rennwagen wurde der Große Automobil-Preis von Leinigen, den Fagioli-Caracciola (Mercedes) vor Stud-Prinz zu Leinigen (Auto-Union) mit einem Stundenmittel von 105,75 gewonnen. Auf der Autostrecke von Monza, die durch zahlreiche Einbußungen sehr erschwert worden war, bewies der deutsche Rennwagen die 500 Kilometer lange Prüfung mit weitem Vorsprung vor dem ersten Alfa-Romeo-Fahrer Graf Troisi.

Von den 15 gefahrenen Runden hatte sich Stud-Prinz die Spitze hinter sich lassen, sich nach kurzer Zeit Caracciola, Leinigen und Romberg an die nächste Reihe vorgebeugt. Denn er fiel durch Defekt der Motorpumpe aus, Fagioli gab seinen Versuch auf.

Nach 50 Runden lag Stud mit einer Minute vor Caracciola, Leinigen und Romberg. Nach dem Defekt, den der Auto-Union Stud-Prinz am Ende der 10. Runde durch Caracciola von Fagioli ablösen ließ, der auf diesem Wege vor Stud in Front lag.

Europa-Rundflug 1934

Die am Sonntag früh in Paris gefahrenen Europaflyger haben inzwischen fast alle Vorbeure etwa um 14.30 Uhr passiert. Die Weiterreise in Frankreich war bisher recht gut, obwohl, besonders bei herrlichen Temperaturen. Von den Fliegern liegen jedoch Schicksalsmitteilungen vor, so daß die Piloten vor einer schwierigen Aufgabe stehen. Die beiden Deutschen

Beim nochmaligen Start ließ sich Stud von 200 km/h ab, der in der 4. Runde aufgegeben hatte, übernahm aber bald wieder die Steuerung seines Wagens. Auch im schiefen Endkampf, in dem er noch an Barzi und Truzzi vorbeiflog, konnte er den tieferen Fagioli nicht mehr erreichen, der schon im Vorbeiflug als Sieger aus dem Rennen hervorgegangen war. Danach wurden die übrigen Wagen abgewinkt, die bis zu 12 Stunden vorliegen hatten. Romberg-Caracciola (Auto-Union) kamen an letzter Stelle hinter Stud-Prinz und Leinigen ein; Witten, Strauß, Meißel und Nord-Sonne endeten weit im Hinterrang.

Das 500 Kilometer lange Rennen stellte an die Fahrer aus

strenge körperliche Anforderungen, nicht weniger als 2400 Schaltungen mußten ausgeführt werden. Von den 15 Gefahrenen blieben nur fünf auf der Strecke. Auch auf dieser Rennstrecke, die durch 11 Kurven vornehmlich zum Nachteil der deutschen Wagen erschienen, wobei nur dem einen Fahrer bewiesen, daß die deutschen Fahrzeuge auf dem Kontinent überlegen sind.

(11,98 Kilometer-Stunden), womit er zugleich einen absoluten neuen Streckenrekord aufstellte. Der Schwärzländer Meißel (Alfa Romeo) erreichte in der Wagenklasse mit 110,84 Kilometer-Stunden eine nur wenig schlechtere Zeit. Zu sportlichen Leistungen kamen die beiden Belgischen Fahrer Deunne-Strauß und Koef-Goobesberg.

Sport-Alleelei

Ein Fahrer der Nationalmannschaft lebte sich im großen Bereich von Weidachschloß erfolgreich durch. Am Endspurt floge der Düsseldorfler Bierz nach 7:07:00 für die 236 Kilometer über Bremer und Neis.

Nach der Strecke zu urteilen. Der früher in München tätige Fußballspieler Meier, der, wie bekannt, zu dem Rührer Graf Hopfers übergegangen war, ist jetzt von der Schweiz ins Land beurlaubt worden, da er seine Nationalistenpflicht mehr als erfüllt hat. Meier hat für die Schweiz Graf Hopfer auf und wartet hier das Ende eines Verdingungsverfahrens gegen die Entdeckung der erbenoffiziellen Fremdenpolizei als Nach der Rührer Meier will Schritte unternehmen, um diese politische Anordnung wieder rückgängig zu machen.

Rückfall der Wunden gegen Leib in an. Der ist in der 6. Runde angetroffen worden. Dabei sah sich der Exzentrikermeister eine Schenkelverletzung an. Wie zu und mühte aufgeben.

Ämliche Bekanntmachungen

1. **Abfertigung:** Für das Schiffejahr 1934/35 gelten nunmehr endgültig folgende Abfertigungsregeln: 1. Abfertigung 1. September 1934, 2. Abfertigung 1. Oktober 1934, 3. Abfertigung 1. November 1934, 4. Abfertigung 1. Dezember 1934, 5. Abfertigung 1. Januar 1935, 6. Abfertigung 1. Februar 1935, 7. Abfertigung 1. März 1935, 8. Abfertigung 1. April 1935, 9. Abfertigung 1. Mai 1935, 10. Abfertigung 1. Juni 1935, 11. Abfertigung 1. Juli 1935, 12. Abfertigung 1. August 1935, 13. Abfertigung 1. September 1935, 14. Abfertigung 1. Oktober 1935, 15. Abfertigung 1. November 1935, 16. Abfertigung 1. Dezember 1935, 17. Abfertigung 1. Januar 1936, 18. Abfertigung 1. Februar 1936, 19. Abfertigung 1. März 1936, 20. Abfertigung 1. April 1936, 21. Abfertigung 1. Mai 1936, 22. Abfertigung 1. Juni 1936, 23. Abfertigung 1. Juli 1936, 24. Abfertigung 1. August 1936, 25. Abfertigung 1. September 1936, 26. Abfertigung 1. Oktober 1936, 27. Abfertigung 1. November 1936, 28. Abfertigung 1. Dezember 1936, 29. Abfertigung 1. Januar 1937, 30. Abfertigung 1. Februar 1937, 31. Abfertigung 1. März 1937, 32. Abfertigung 1. April 1937, 33. Abfertigung 1. Mai 1937, 34. Abfertigung 1. Juni 1937, 35. Abfertigung 1. Juli 1937, 36. Abfertigung 1. August 1937, 37. Abfertigung 1. September 1937, 38. Abfertigung 1. Oktober 1937, 39. Abfertigung 1. November 1937, 40. Abfertigung 1. Dezember 1937, 41. Abfertigung 1. Januar 1938, 42. Abfertigung 1. Februar 1938, 43. Abfertigung 1. März 1938, 44. Abfertigung 1. April 1938, 45. Abfertigung 1. Mai 1938, 46. Abfertigung 1. Juni 1938, 47. Abfertigung 1. Juli 1938, 48. Abfertigung 1. August 1938, 49. Abfertigung 1. September 1938, 50. Abfertigung 1. Oktober 1938, 51. Abfertigung 1. November 1938, 52. Abfertigung 1. Dezember 1938, 53. Abfertigung 1. Januar 1939, 54. Abfertigung 1. Februar 1939, 55. Abfertigung 1. März 1939, 56. Abfertigung 1. April 1939, 57. Abfertigung 1. Mai 1939, 58. Abfertigung 1. Juni 1939, 59. Abfertigung 1. Juli 1939, 60. Abfertigung 1. August 1939, 61. Abfertigung 1. September 1939, 62. Abfertigung 1. Oktober 1939, 63. Abfertigung 1. November 1939, 64. Abfertigung 1. Dezember 1939, 65. Abfertigung 1. Januar 1940, 66. Abfertigung 1. Februar 1940, 67. Abfertigung 1. März 1940, 68. Abfertigung 1. April 1940, 69. Abfertigung 1. Mai 1940, 70. Abfertigung 1. Juni 1940, 71. Abfertigung 1. Juli 1940, 72. Abfertigung 1. August 1940, 73. Abfertigung 1. September 1940, 74. Abfertigung 1. Oktober 1940, 75. Abfertigung 1. November 1940, 76. Abfertigung 1. Dezember 1940, 77. Abfertigung 1. Januar 1941, 78. Abfertigung 1. Februar 1941, 79. Abfertigung 1. März 1941, 80. Abfertigung 1. April 1941, 81. Abfertigung 1. Mai 1941, 82. Abfertigung 1. Juni 1941, 83. Abfertigung 1. Juli 1941, 84. Abfertigung 1. August 1941, 85. Abfertigung 1. September 1941, 86. Abfertigung 1. Oktober 1941, 87. Abfertigung 1. November 1941, 88. Abfertigung 1. Dezember 1941, 89. Abfertigung 1. Januar 1942, 90. Abfertigung 1. Februar 1942, 91. Abfertigung 1. März 1942, 92. Abfertigung 1. April 1942, 93. Abfertigung 1. Mai 1942, 94. Abfertigung 1. Juni 1942, 95. Abfertigung 1. Juli 1942, 96. Abfertigung 1. August 1942, 97. Abfertigung 1. September 1942, 98. Abfertigung 1. Oktober 1942, 99. Abfertigung 1. November 1942, 100. Abfertigung 1. Dezember 1942, 101. Abfertigung 1. Januar 1943, 102. Abfertigung 1. Februar 1943, 103. Abfertigung 1. März 1943, 104. Abfertigung 1. April 1943, 105. Abfertigung 1. Mai 1943, 106. Abfertigung 1. Juni 1943, 107. Abfertigung 1. Juli 1943, 108. Abfertigung 1. August 1943, 109. Abfertigung 1. September 1943, 110. Abfertigung 1. Oktober 1943, 111. Abfertigung 1. November 1943, 112. Abfertigung 1. Dezember 1943, 113. Abfertigung 1. Januar 1944, 114. Abfertigung 1. Februar 1944, 115. Abfertigung 1. März 1944, 116. Abfertigung 1. April 1944, 117. Abfertigung 1. Mai 1944, 118. Abfertigung 1. Juni 1944, 119. Abfertigung 1. Juli 1944, 120. Abfertigung 1. August 1944, 121. Abfertigung 1. September 1944, 122. Abfertigung 1. Oktober 1944, 123. Abfertigung 1. November 1944, 124. Abfertigung 1. Dezember 1944, 125. Abfertigung 1. Januar 1945, 126. Abfertigung 1. Februar 1945, 127. Abfertigung 1. März 1945, 128. Abfertigung 1. April 1945, 129. Abfertigung 1. Mai 1945, 130. Abfertigung 1. Juni 1945, 131. Abfertigung 1. Juli 1945, 132. Abfertigung 1. August 1945, 133. Abfertigung 1. September 1945, 134. Abfertigung 1. Oktober 1945, 135. Abfertigung 1. November 1945, 136. Abfertigung 1. Dezember 1945, 137. Abfertigung 1. Januar 1946, 138. Abfertigung 1. Februar 1946, 139. Abfertigung 1. März 1946, 140. Abfertigung 1. April 1946, 141. Abfertigung 1. Mai 1946, 142. Abfertigung 1. Juni 1946, 143. Abfertigung 1. Juli 1946, 144. Abfertigung 1. August 1946, 145. Abfertigung 1. September 1946, 146. Abfertigung 1. Oktober 1946, 147. Abfertigung 1. November 1946, 148. Abfertigung 1. Dezember 1946, 149. Abfertigung 1. Januar 1947, 150. Abfertigung 1. Februar 1947, 151. Abfertigung 1. März 1947, 152. Abfertigung 1. April 1947, 153. Abfertigung 1. Mai 1947, 154. Abfertigung 1. Juni 1947, 155. Abfertigung 1. Juli 1947, 156. Abfertigung 1. August 1947, 157. Abfertigung 1. September 1947, 158. Abfertigung 1. Oktober 1947, 159. Abfertigung 1. November 1947, 160. Abfertigung 1. Dezember 1947, 161. Abfertigung 1. Januar 1948, 162. Abfertigung 1. Februar 1948, 163. Abfertigung 1. März 1948, 164. Abfertigung 1. April 1948, 165. Abfertigung 1. Mai 1948, 166. Abfertigung 1. Juni 1948, 167. Abfertigung 1. Juli 1948, 168. Abfertigung 1. August 1948, 169. Abfertigung 1. September 1948, 170. Abfertigung 1. Oktober 1948, 171. Abfertigung 1. November 1948, 172. Abfertigung 1. Dezember 1948, 173. Abfertigung 1. Januar 1949, 174. Abfertigung 1. Februar 1949, 175. Abfertigung 1. März 1949, 176. Abfertigung 1. April 1949, 177. Abfertigung 1. Mai 1949, 178. Abfertigung 1. Juni 1949, 179. Abfertigung 1. Juli 1949, 180. Abfertigung 1. August 1949, 181. Abfertigung 1. September 1949, 182. Abfertigung 1. Oktober 1949, 183. Abfertigung 1. November 1949, 184. Abfertigung 1. Dezember 1949, 185. Abfertigung 1. Januar 1950, 186. Abfertigung 1. Februar 1950, 187. Abfertigung 1. März 1950, 188. Abfertigung 1. April 1950, 189. Abfertigung 1. Mai 1950, 190. Abfertigung 1. Juni 1950, 191. Abfertigung 1. Juli 1950, 192. Abfertigung 1. August 1950, 193. Abfertigung 1. September 1950, 194. Abfertigung 1. Oktober 1950, 195. Abfertigung 1. November 1950, 196. Abfertigung 1. Dezember 1950, 197. Abfertigung 1. Januar 1951, 198. Abfertigung 1. Februar 1951, 199. Abfertigung 1. März 1951, 200. Abfertigung 1. April 1951, 201. Abfertigung 1. Mai 1951, 202. Abfertigung 1. Juni 1951, 203. Abfertigung 1. Juli 1951, 204. Abfertigung 1. August 1951, 205. Abfertigung 1. September 1951, 206. Abfertigung 1. Oktober 1951, 207. Abfertigung 1. November 1951, 208. Abfertigung 1. Dezember 1951, 209. Abfertigung 1. Januar 1952, 210. Abfertigung 1. Februar 1952, 211. Abfertigung 1. März 1952, 212. Abfertigung 1. April 1952, 213. Abfertigung 1. Mai 1952, 214. Abfertigung 1. Juni 1952, 215. Abfertigung 1. Juli 1952, 216. Abfertigung 1. August 1952, 217. Abfertigung 1. September 1952, 218. Abfertigung 1. Oktober 1952, 219. Abfertigung 1. November 1952, 220. Abfertigung 1. Dezember 1952, 221. Abfertigung 1. Januar 1953, 222. Abfertigung 1. Februar 1953, 223. Abfertigung 1. März 1953, 224. Abfertigung 1. April 1953, 225. Abfertigung 1. Mai 1953, 226. Abfertigung 1. Juni 1953, 227. Abfertigung 1. Juli 1953, 228. Abfertigung 1. August 1953, 229. Abfertigung 1. September 1953, 230. Abfertigung 1. Oktober 1953, 231. Abfertigung 1. November 1953, 232. Abfertigung 1. Dezember 1953, 233. Abfertigung 1. Januar 1954, 234. Abfertigung 1. Februar 1954, 235. Abfertigung 1. März 1954, 236. Abfertigung 1. April 1954, 237. Abfertigung 1. Mai 1954, 238. Abfertigung 1. Juni 1954, 239. Abfertigung 1. Juli 1954, 240. Abfertigung 1. August 1954, 241. Abfertigung 1. September 1954, 242. Abfertigung 1. Oktober 1954, 243. Abfertigung 1. November 1954, 244. Abfertigung 1. Dezember 1954, 245. Abfertigung 1. Januar 1955, 246. Abfertigung 1. Februar 1955, 247. Abfertigung 1. März 1955, 248. Abfertigung 1. April 1955, 249. Abfertigung 1. Mai 1955, 250. Abfertigung 1. Juni 1955, 251. Abfertigung 1. Juli 1955, 252. Abfertigung 1. August 1955, 253. Abfertigung 1. September 1955, 254. Abfertigung 1. Oktober 1955, 255. Abfertigung 1. November 1955, 256. Abfertigung 1. Dezember 1955, 257. Abfertigung 1. Januar 1956, 258. Abfertigung 1. Februar 1956, 259. Abfertigung 1. März 1956, 260. Abfertigung 1. April 1956, 261. Abfertigung 1. Mai 1956, 262. Abfertigung 1. Juni 1956, 263. Abfertigung 1. Juli 1956, 264. Abfertigung 1. August 1956, 265. Abfertigung 1. September 1956, 266. Abfertigung 1. Oktober 1956, 267. Abfertigung 1. November 1956, 268. Abfertigung 1. Dezember 1956, 269. Abfertigung 1. Januar 1957, 270. Abfertigung 1. Februar 1957, 271. Abfertigung 1. März 1957, 272. Abfertigung 1. April 1957, 273. Abfertigung 1. Mai 1957, 274. Abfertigung 1. Juni 1957, 275. Abfertigung 1. Juli 1957, 276. Abfertigung 1. August 1957, 277. Abfertigung 1. September 1957, 278. Abfertigung 1. Oktober 1957, 279. Abfertigung 1. November 1957, 280. Abfertigung 1. Dezember 1957, 281. Abfertigung 1. Januar 1958, 282. Abfertigung 1. Februar 1958, 283. Abfertigung 1. März 1958, 284. Abfertigung 1. April 1958, 285. Abfertigung 1. Mai 1958, 286. Abfertigung 1. Juni 1958, 287. Abfertigung 1. Juli 1958, 288. Abfertigung 1. August 1958, 289. Abfertigung 1. September 1958, 290. Abfertigung 1. Oktober 1958, 291. Abfertigung 1. November 1958, 292. Abfertigung 1. Dezember 1958, 293. Abfertigung 1. Januar 1959, 294. Abfertigung 1. Februar 1959, 295. Abfertigung 1. März 1959, 296. Abfertigung 1. April 1959, 297. Abfertigung 1. Mai 1959, 298. Abfertigung 1. Juni 1959, 299. Abfertigung 1. Juli 1959, 300. Abfertigung 1. August 1959, 301. Abfertigung 1. September 1959, 302. Abfertigung 1. Oktober 1959, 303. Abfertigung 1. November 1959, 304. Abfertigung 1. Dezember 1959, 305. Abfertigung 1. Januar 1960, 306. Abfertigung 1. Februar 1960, 307. Abfertigung 1. März 1960, 308. Abfertigung 1. April 1960, 309. Abfertigung 1. Mai 1960, 310. Abfertigung 1. Juni 1960, 311. Abfertigung 1. Juli 1960, 312. Abfertigung 1. August 1960, 313. Abfertigung 1. September 1960, 314. Abfertigung 1. Oktober 1960, 315. Abfertigung 1. November 1960, 316. Abfertigung 1. Dezember 1960, 317. Abfertigung 1. Januar 1961, 318. Abfertigung 1. Februar 1961, 319. Abfertigung 1. März 1961, 320. Abfertigung 1. April 1961, 321. Abfertigung 1. Mai 1961, 322. Abfertigung 1. Juni 1961, 323. Abfertigung 1. Juli 1961, 324. Abfertigung 1. August 1961, 325. Abfertigung 1. September 1961, 326. Abfertigung 1. Oktober 1961, 327. Abfertigung 1. November 1961, 328. Abfertigung 1. Dezember 1961, 329. Abfertigung 1. Januar 1962, 330. Abfertigung 1. Februar 1962, 331. Abfertigung 1. März 1962, 332. Abfertigung 1. April 1962, 333. Abfertigung 1. Mai 1962, 334. Abfertigung 1. Juni 1962, 335. Abfertigung 1. Juli 1962, 336. Abfertigung 1. August 1962, 337. Abfertigung 1. September 1962, 338. Abfertigung 1. Oktober 1962, 339. Abfertigung 1. November 1962, 340. Abfertigung 1. Dezember 1962, 341. Abfertigung 1. Januar 1963, 342. Abfertigung 1. Februar 1963, 343. Abfertigung 1. März 1963, 344. Abfertigung 1. April 1963, 345. Abfertigung 1. Mai 1963, 346. Abfertigung 1. Juni 1963, 347. Abfertigung 1. Juli 1963, 348. Abfertigung 1. August 1963, 349. Abfertigung 1. September 1963, 350. Abfertigung 1. Oktober 1963, 351. Abfertigung 1. November 1963, 352. Abfertigung 1. Dezember 1963, 353. Abfertigung 1. Januar 1964, 354. Abfertigung 1. Februar 1964, 355. Abfertigung 1. März 1964, 356. Abfertigung 1. April 1964, 357. Abfertigung 1. Mai 1964, 358. Abfertigung 1. Juni 1964, 359. Abfertigung 1. Juli 1964, 360. Abfertigung 1. August 1964, 361. Abfertigung 1. September 1964, 362. Abfertigung 1. Oktober 1964, 363. Abfertigung 1. November 1964, 364. Abfertigung 1. Dezember 1964, 365. Abfertigung 1. Januar 1965, 366. Abfertigung 1. Februar 1965, 367. Abfertigung 1. März 1965, 368. Abfertigung 1. April 1965, 369. Abfertigung 1. Mai 1965, 370. Abfertigung 1. Juni 1965, 371. Abfertigung 1. Juli 1965, 372. Abfertigung 1. August 1965, 373. Abfertigung 1. September 1965, 374. Abfertigung 1. Oktober 1965, 375. Abfertigung 1. November 1965, 376. Abfertigung 1. Dezember 1965, 377. Abfertigung 1. Januar 1966, 378. Abfertigung 1. Februar 1966, 379. Abfertigung 1. März 1966, 380. Abfertigung 1. April 1966, 381. Abfertigung 1. Mai 1966, 382. Abfertigung 1. Juni 1966, 383. Abfertigung 1. Juli 1966, 384. Abfertigung 1. August 1966, 385. Abfertigung 1. September 1966, 386. Abfertigung 1. Oktober 1966, 387. Abfertigung 1. November 1966, 388. Abfertigung 1. Dezember 1966, 389. Abfertigung 1. Januar 1967, 390. Abfertigung 1. Februar 1967, 391. Abfertigung 1. März 1967, 392. Abfertigung 1. April 1967, 393. Abfertigung 1. Mai 1967, 394. Abfertigung 1. Juni 1967, 395. Abfertigung 1. Juli 1967, 396. Abfertigung 1. August 1967, 397. Abfertigung 1. September 1967, 398. Abfertigung 1. Oktober 1967, 399. Abfertigung 1. November 1967, 400. Abfertigung 1. Dezember 1967, 401. Abfertigung 1. Januar 1968, 402. Abfertigung 1. Februar 1968, 403. Abfertigung 1. März 1968, 404. Abfertigung 1. April 1968, 405. Abfertigung 1. Mai 1968, 406. Abfertigung 1. Juni 1968, 407. Abfertigung 1. Juli 1968, 408. Abfertigung 1. August 1968, 409. Abfertigung 1. September 1968, 410. Abfertigung 1. Oktober 1968, 411. Abfertigung 1. November 1968, 412. Abfertigung 1. Dezember 1968, 413. Abfertigung 1. Januar 1969, 414. Abfertigung 1. Februar 1969, 415. Abfertigung 1. März 1969, 416. Abfertigung 1. April 1969, 417. Abfertigung 1. Mai 1969, 418. Abfertigung 1. Juni 1969, 419. Abfertigung 1. Juli 1969, 420. Abfertigung 1. August 1969, 421. Abfertigung 1. September 1969, 422. Abfertigung 1. Oktober 1969, 423. Abfertigung 1. November 1969, 424. Abfertigung 1. Dezember 1969, 425. Abfertigung 1. Januar 1970, 426. Abfertigung 1. Februar 1970, 427. Abfertigung 1. März 1970, 428. Abfertigung 1. April 1970, 429. Abfertigung 1. Mai 1970, 430. Abfertigung 1. Juni 1970, 431. Abfertigung 1. Juli 1970, 432. Abfertigung 1. August 1970, 433. Abfertigung 1. September 1970, 434. Abfertigung 1. Oktober 1970, 435. Abfertigung 1. November 1970, 436. Abfertigung 1. Dezember 1970, 437. Abfertigung 1. Januar 1971, 438. Abfertigung 1. Februar 1971, 439. Abfertigung 1. März 1971, 440. Abfertigung 1. April 1971, 441. Abfertigung 1. Mai 1971, 442. Abfertigung 1. Juni 1971, 443. Abfertigung 1. Juli 1971, 444. Abfertigung 1. August 1971, 445. Abfertigung 1. September 1971, 446. Abfertigung 1. Oktober 1971, 447. Abfertigung 1. November 1971, 448. Abfertigung 1. Dezember 1971, 449. Abfertigung 1. Januar 1972, 450. Abfertigung 1. Februar 1972, 451. Abfertigung 1. März 1972, 452. Abfertigung 1. April 1972, 453. Abfertigung 1. Mai 1972, 454. Abfertigung 1. Juni 1972, 455. Abfertigung 1. Juli 1972, 456. Abfertigung 1. August 1972, 457. Abfertigung 1. September 1972, 458. Abfertigung 1. Oktober 1972, 459. Abfertigung 1. November 1972, 460. Abfertigung 1. Dezember 1972, 461. Abfertigung 1. Januar 1973, 462. Abfertigung 1. Februar 1973, 463. Abfertigung 1. März 1973, 464. Abfertigung 1. April 1973, 465. Abfertigung 1. Mai 1973, 466. Abfertigung 1. Juni 1973, 467. Abfertigung 1. Juli 1973, 468. Abfertigung 1. August 1973, 469. Abfertigung 1. September 1973, 470. Abfertigung 1. Oktober 1973, 471. Abfertigung 1. November 1973, 472. Abfertigung 1. Dezember 1973, 473. Abfertigung 1. Januar 1974, 474. Abfertigung 1. Februar 1974, 475. Abfertigung 1. März 1974, 476. Abfertigung 1. April 1974, 477. Abfertigung 1. Mai 1974, 478. Abfertigung 1. Juni 1974, 479. Abfertigung 1. Juli 1974, 480. Abfertigung 1. August 1974, 481. Abfertigung 1. September 1974, 482. Abfertigung 1. Oktober 1974, 483. Abfertigung 1. November 1974, 484. Abfertigung 1. Dezember 1974, 485. Abfertigung 1. Januar 1975, 486. Abfertigung 1. Februar 1975, 487. Abfertigung 1. März 1975, 488. Abfertigung 1. April 1975, 489. Abfertigung 1. Mai 1975, 490. Abfertigung 1. Juni 1975, 491. Abfertigung 1. Juli 1975, 492. Abfertigung 1. August 1975, 493. Abfertigung 1. September 1975, 494. Abfertigung 1. Oktober 1975, 495. Abfertigung 1. November 1975, 496. Abfertigung 1. Dezember 1975, 497. Abfertigung 1. Januar 1976, 498. Abfertigung 1. Februar 1976, 499. Abfertigung 1. März 1976, 500. Abfertigung 1. April 1976, 501. Abfertigung 1. Mai 1976, 502. Abfertigung 1. Juni 1976, 503. Abfertigung 1. Juli 1976, 504. Abfertigung 1. August 1976, 505. Abfertigung 1. September 1976, 506. Abfertigung 1. Oktober 1976, 507. Abfertigung 1. November 1976, 508. Abfertigung 1. Dezember 1976, 509. Abfertigung 1. Januar 1977, 510. Abfertigung 1. Februar 1977, 511. Abfertigung 1. März 1977, 512. Abfertigung 1. April 1977, 513. Abfertigung 1. Mai 1977, 514. Abfertigung 1. Juni 1977, 515. Abfertigung 1. Juli 1977, 516. Abfertigung 1. August 1977, 517. Abfertigung 1. September 1977, 518. Abfertigung 1. Oktober 1977, 519. Abfertigung 1. November 1977, 520. Abfertigung 1. Dezember 1977, 521. Abfertigung 1. Januar 1978, 522. Abfertigung 1. Februar 1978, 523. Abfertigung 1. März 1978, 524. Abfertigung 1. April 1978, 525. Abfertigung 1. Mai 1978, 526. Abfertigung 1. Juni 1978, 527. Abfertigung 1. Juli 1978, 528. Abfertigung 1. August 1978, 529. Abfertigung 1. September 1978, 530. Abfertigung 1. Oktober 1978, 531. Abfertigung 1. November 1978, 532. Abfertigung 1. Dezember 1978, 533. Abfertigung 1. Januar 1979, 534. Abfertigung 1. Februar 1979, 535. Abfertigung 1. März 1979, 536. Abfertigung 1. April 1979, 537. Abfertigung 1. Mai 1979, 538. Abfertigung 1. Juni 1979, 539. Abfertigung 1. Juli 1979, 540. Abfertigung 1. August 1979, 541. Abfertigung 1. September 1979, 542. Abfertigung 1. Oktober 1979, 543. Abfertigung 1. November 1979, 544. Abfertigung 1. Dezember 1979, 545. Abfertigung 1. Januar 1980, 546. Abfertigung 1. Februar 1980, 547. Abfertigung 1. März 1980, 548. Abfertigung 1. April 1980, 549. Abfertigung 1. Mai 1980, 550. Abfertigung 1. Juni 1980, 551. Abfertigung 1. Juli 1980, 552. Abfertigung 1. August 1980, 553. Abfertigung 1. September 1980, 554. Abfertigung 1. Oktober 1980, 555. Abfertigung 1. November 1980, 556. Abfertigung 1. Dezember 1980, 557. Abfertigung 1. Januar 1981, 558. Abfertigung 1. Februar 1981, 559. Abfertigung 1. März 1981, 560. Abfertigung 1. April 1981, 561. Abfertigung 1. Mai 1981, 562. Abfertigung 1. Juni 1981, 563. Abfertigung 1. Juli 1981, 564. Abfertigung 1. August 1981, 565. Abfertigung 1. September 1981, 566. Abfertigung 1. Oktober 1981, 567. Abfertigung 1. November 1981, 568. Abfertigung 1. Dezember 1981, 569. Abfertigung 1. Januar 1982, 570. Abfertigung 1. Februar 1982, 571. Abfertigung 1. März 1982, 572. Abfertigung 1. April 1982, 573. Abfertigung 1. Mai 1982, 574. Abfertigung 1. Juni 1982, 575. Abfertigung 1. Juli 1982, 576. Abfertigung 1. August 1982, 577. Abfertigung 1. September 1982, 578. Abfertigung 1. Oktober 1982, 579. Abfertigung 1. November 1982, 580. Abfertigung 1. Dezember 1982, 581. Abfertigung 1. Januar 1983, 582. Abfertigung 1. Februar 1983, 583. Abfertigung 1. März 1983, 584. Abfertigung 1. April 1983, 585. Abfertigung 1. Mai 1983, 586. Abfertigung 1. Juni 1983, 587. Abfertigung 1. Juli 1983, 588. Abfertigung 1. August 1983, 589. Abfertigung 1. September 1983, 590. Abfertigung 1. Oktober 1983, 591. Abfertigung 1. November 1983, 592. Abfertigung 1. Dezember 1983, 593. Abfertigung 1. Januar 1984, 594. Abfertigung 1. Februar 1984, 595. Abfertigung 1. März 1984, 596. Abfertigung 1. April 1984, 597. Abfertigung 1. Mai 1984, 598. Abfertigung 1. Juni 1984,

Leichtathletik-Europameisterschaften in Turin: Deutschland siegt vor Finnland

... und wieder eine Entscheidung am grünen Tisch

Der Gesamtsieger Erwin Wegener über 110 Meter Hürden.

Eingeleitet wurden die Kämpfe auf der Maschinenbahn durch die Entscheidung des 110-Meter-Hürdenlaufes. Der Ungar Kovacs führte nach mit knappem Vorsprung vor dem Rumäne...

Wegener gewinnt die 400 Meter. Der deutsche Meister Wegener legte auf der Maschinenbahn sofort ein überredliches Tempo vor...

Reichum Europameister im Weitwurf. Einen glänzenden Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Ein glänzender Erfolg hatten die beiden deutschen Teilnehmer im Weitwurf. Der Stuttgarter Meißner überbot das Reichum im Entscheidungssprung 7,45 Meter...

Schweden und Italien (je 51 Punkte). Deutschland hat damit seinen Auf als beste Leichtathletiknation Europas erneut bestätigt.

Die Siegerliste

Table with 2 columns: Event and Winner. Includes 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 20000 Meter, 50000 Meter, 100000 Meter.

Deutschland - Polen 5:2 (1:1) Im Zeichen schönen Kameradschaftsgeistes

Wenn man das erste Ländertreffen Deutschlands im neuen Spieljahr im Gesamtverband betrachtet, so ist es weniger unser Sieg, der uns naturgemäß freut...

Etwa 35-40000 Zuschauer umflühten das herrliche Militärstadion in Warschau, als der Schiri das Reber freisagte...

Manchem es schmerzhaftig Stunden vorher ohne Unterbrechung geschaut hatte, hätte sich der Himmel am Sonntag auf und ließ sich die letzten fünf Minuten riefte erneut ein leichter Schweißregen hernieder.

Wenn man den abendlichen Höhepunkt eines feierlichen Festes in der Erinnerung festhalten will, so ist es die Erinnerung an die letzten fünf Minuten...

Der Spielverlauf selbst drückte aber diese Überlegenheit keineswegs so eindeutig aus, im Gegenteil, die Überlegenheit des Kampfes war nicht nur den deutschen Spielerinnen...

Die Polen kämpften hervorragend. Mit toller Ausdauer trugen sie, unterstützt durch den Kampfsport ihrer Kameradschaften...

Punktsiege im Fußball: Wacker und Steinach 08 geschlagen

Wenn es nach dem ersten Spieltag nach einem weiteren Vorwärtsschritt beizugehen, das Spielstärke aller Mannschaften in der Gauliga...

Wacker - 1. Sportverein Jena 1:2. 99 Wertheim - Steinach 08 3:1. VfL Bitterfeld - Sportfreunde 1:0.

Wacker - 1. Sportverein Jena 1:2. 99 Wertheim - Steinach 08 3:1. VfL Bitterfeld - Sportfreunde 1:0.

Wacker - 1. Sportverein Jena 1:2. 99 Wertheim - Steinach 08 3:1. VfL Bitterfeld - Sportfreunde 1:0.

Wacker - 1. Sportverein Jena 1:2. 99 Wertheim - Steinach 08 3:1. VfL Bitterfeld - Sportfreunde 1:0.

Wacker - 1. Sportverein Jena 1:2. 99 Wertheim - Steinach 08 3:1. VfL Bitterfeld - Sportfreunde 1:0.

Table with 2 columns: Country and Points. Includes Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Schweden, Italien, Spanien, Frankreich, Jugoslawien.

Länderwertung

Table with 2 columns: Country and Points. Includes Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Schweden, Italien, Spanien, Frankreich, Jugoslawien.

Wacker und Steinach 08 geschlagen

Im Mitteln der Vorbereitungsumstufung zu halten. Nach dem rein spielerischen Verlauf des obigen Treffens...

Der überlegenen Vorbereitung, der nach dazu ein so technisch Mittelstürker, wie man Wegener geltend machen kennen lernte...

Die Taktik, die Jena offenbarte, fand natürlich unter den zahlreichen Zuschauern wenig Freunde, wenn es aber dem Gauemeister nicht gelang, diese Methode mit dem erforderlichen Maß der Deutlichkeit zu durchzuführen...

Im Mitteln der Vorbereitungsumstufung zu halten. Nach dem rein spielerischen Verlauf des obigen Treffens...

Der überlegenen Vorbereitung, der nach dazu ein so technisch Mittelstürker, wie man Wegener geltend machen kennen lernte...

Die Taktik, die Jena offenbarte, fand natürlich unter den zahlreichen Zuschauern wenig Freunde, wenn es aber dem Gauemeister nicht gelang...

Im Mitteln der Vorbereitungsumstufung zu halten. Nach dem rein spielerischen Verlauf des obigen Treffens...

Der überlegenen Vorbereitung, der nach dazu ein so technisch Mittelstürker, wie man Wegener geltend machen kennen lernte...

Die Taktik, die Jena offenbarte, fand natürlich unter den zahlreichen Zuschauern wenig Freunde, wenn es aber dem Gauemeister nicht gelang...

Im Mitteln der Vorbereitungsumstufung zu halten. Nach dem rein spielerischen Verlauf des obigen Treffens...

Der überlegenen Vorbereitung, der nach dazu ein so technisch Mittelstürker, wie man Wegener geltend machen kennen lernte...

Die Taktik, die Jena offenbarte, fand natürlich unter den zahlreichen Zuschauern wenig Freunde, wenn es aber dem Gauemeister nicht gelang...

Im Mitteln der Vorbereitungsumstufung zu halten. Nach dem rein spielerischen Verlauf des obigen Treffens...

weis einbüßte, gelang es lediglich Wegener, der sich Schneider getauft hatte, den von Jena in der ersten Spielhälfte erzielten Treffer nach schönem Kopfschlag ein Tor entgegenzuführen.

Trotz großer Heißblutigkeit in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

VfL Bitterfeld - Sportfreunde Halle 1:0 (0:0)

Auch im zweiten Spiel konnten sich die Bitterfelder durchsetzen, wobei das Torergebnis für die Gallener Sportfreunde noch günstig ausfiel.

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

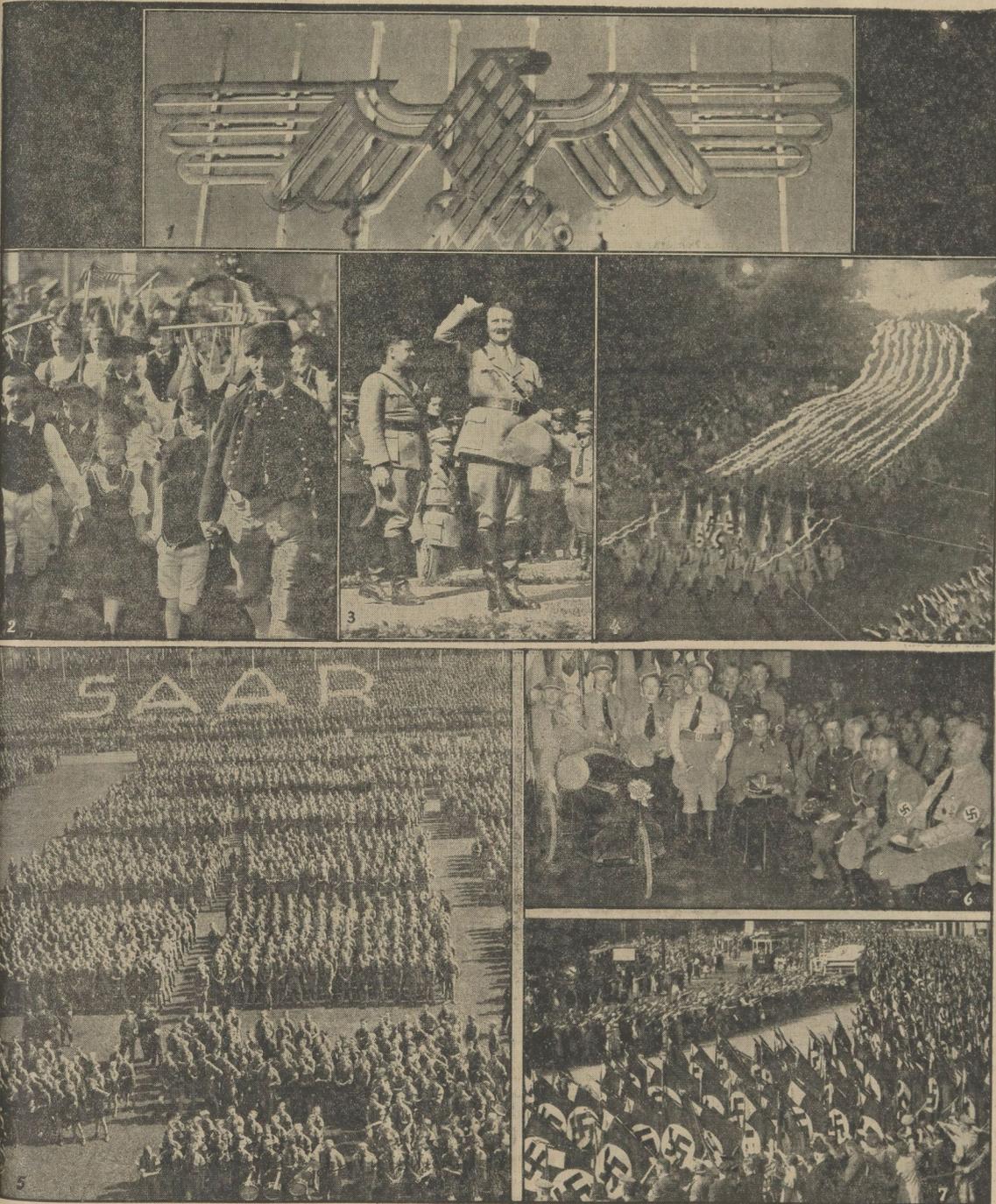
Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Auch in der zweiten Spielhälfte erzielten aber die Wackerer immer den durchaus verdienten Ausgleichstreffer nicht. Wacker hat keinen Grund die Niederlage allzu traurig zu nehmen...

Nürnberg in Wort und Bild

Sonder-Bildberichterstattung der „Mitteldeutschen National-Zeitung“ vom Reichsparteitag



Unsere Bilder:

1. Nürnberg im Zeichen des PD-Aufmarsches. Das mächtige Hakenkreuzzeichen. — 2. Volksfest in Nürnberg. Der Nachmittag des Sonnabends war einem Volksfest vorbehalten, das die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete. Eine reizvolle Trachtengruppe im langen Zuge der deutschen Gane. — 3. Der Führer bei der Jugend, wie er den Gruß erwidert. Neben Hitler der Reichsjugendführer Baldur von Schirach. — 4. Fackelzug der PD vor dem Führer. Teilüberblick über die fackeltragende Kolonne, die wie eine ungeheure endlose glühende Schlange sich durch die Straßen der alten Stadt zog. — 5. Der Führer bei der Jugend. Ein Ausschnitt aus dem Aufmarsch der SS im Stadion, geradezu Abordnungen aus dem Saargebiet, die durch weißgeleidete Kinder das Wort „Saar“ gebildet hatten. — 6. Die Tagung der nationalsozialistischen Kriegssopferversorgung in Nürnberg. Ein Bild von der Sitzung. — 7. Nürnberg im Zeichen des PD-Aufmarsches. Eine der endlosen Fahnenkolonnen der PD beim Aufmarsch in den Straßen Nürnbergs.

211
GART
6189
1934
19487
19711
49895
60001
11959
32912
87084
18009
81829
87209
88602
89840
89840
89840
89840
12888
23893
39773
62114
68638
69631
89874
13398
29498
38563
57838
74872
89838
101182
20583
33701
898218
73148
897192
108842
14597
223931
33178
43398
531817
76729
89838
89729
33988
16826
80169
89877
33988
89872
18332
89874
89874
89881
16888
898127
61988
69819
76888
89892
11197
20188
44301
89828
61988
76888
89828
89819
34837
34837
89827
73188
89872
89819
16888
34863
89828
89817
89849

Fortsetzung des großen Parteikongresses

Der Führer ehrt deutsche Kriegsoffer

Hier kündigt Einführung der Arbeitsdienstpflicht an - Frant über das große Problem der deutschen Restherneuerung

Mürnberg, 10. Sept. Die Fortsetzung des Parteikongresses am Sonntag nachmittag stand im Zeichen der Anwesenheit von 2500 Schwerkrriegsbeschädigten, die auf den Ehrentribünen und in den vorderen Reihen des Saales Platz genommen hatten. Der Führer ging sofort auf die Reihen der Kriegsgeliebten zu, und es war ein ergreifender, unvergesslicher Anblick, wie er jedem einzelnen eine Hand herunterschob, sie herzlich drückte und jedem einige Worte des Grußes und der Anteilnahme widmete. Nach dem Einmarsch der Stabtruppen eröffnete das Reichsinfanterieoberchef die Tagung mit der Freischütz-Ouvertüre. Dann erteilte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, dem Führer des Deutschen Arbeitsdienstes, Reichsleiter Hierl, das Wort.

Deutsches Arbeitsethos

Hierl: Wir haben des Befehls des Führers zur Arbeitsdienstpflicht

Reichsarbeitsführer Hierl hielt auf dem Parteikongress eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Aus der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus wurde die neue Idee des Arbeitsdienstes, und zwar aus zwei Gründen: Aus unserer Grundanschauung über die Stellung des Einzelnen zu seinem Volk und aus unserer Grundanschauung über

Wert und Würde der Arbeit, also aus dem nationalsozialistischen Arbeitsethos.

Die gemeinsame Arbeit am gemeinsamen Heimatboden im Dienste des gemeinsamen Volkes ist das beste Mittel, die Arbeiter der

Zufällig losgegangen

Schau aus einer Schwerebräute auf das Haus Starckberg

Wien, 10. September. Gegen das Haus Lieberstraße 5 im 1. Wiener Bezirk, in dem Brigadier Starckberg wohnt, wurde Sonntagabend von einem nach Lindebaum ein Schuh abgeworfen. Wahrscheinlich aus der Schürze dem Heimgarten vor dem Hause. Um 21 Uhr hat die Polizei die umliegenden Straßenzüge abgepöbert und nimmt Anschuldigungen vor. Einige Fußgänger des Vorfußes haben Anfälle dieses Vorfußes verbreitet sich am Abend in Wien das Gerücht von einem Attentat auf Brigadier Starckberg.

Die Polizei erklärt zu dem geheimnisvollen Vorfall, daß der Heimwehmann, der dort heute gefangen habe, jetzt angeblich im Gefängnis ein Schuh aus seinem Gewehr losgegangen. Er sei dann durch das kalte Aufsehen der alarmierten Polizei so sehr erschreckt gewesen, daß er den wahren Lebenslauf zuerst nicht habe angeben wollen. In der Wiener des Hauses wurde tatsächlich ein Gewehr gefunden.

Sinn und der Frant wieder zusammenzuführen und Klassenhass und Klassenhass zu überwinden, und wir geben der Arbeit ihre Ehre und Würde wieder, indem wir die primitive Erbschaft im Dienste des Volkes zum Ehrenstand erhöhen. Wir wollen der Jugend im Arbeitsdienst wieder eine Aufgabe, ein Ziel und damit ihrem Leben wieder einen Inhalt geben. Es entwickelten sich in Folge der nationalsozialistischen Bewegung klare und feste Vorstellungen über Sinn und Zweck des Arbeitsdienstes, dessen Hauptaufgabe lautet:

Arbeitsdienst ist Ehrenpflicht

am deutschen Volk und Ehrenpflicht jedes arbeitsfähigen jungen Deutschen. Heute, so führte der Reichsarbeitsführer weiter aus, gibt es nur mehr einen Arbeitsdienst, den Nationalsozialistischen, der einheitlich ist in Führung, Form und Geist. Er ist seinem Wesen nach

praktisch angewandter Nationalsozialismus.

Seiner staatsrechtlichen Form nach ist er heute einerseits ein Glied der Nationalsozialistischen Partei, andererseits in den Episen der Führung und Verwaltung zugleich eine Einrichtung des nationalsozialistischen Staates, Staat und Partei sind also im Nationalsozialistischen Arbeitsdienst verknüpft. Die Einheit wird gewährleistet durch die Personengleichheit in den Episen der Führung.

Die Kräfte des Arbeitsdienstes sollten häufig auf der Grundlage einer Reichsplanung wohlüberlegt eingesetzt und vor allem für große Arbeiten auf dem Gebiete der Innenkolonisation aufzufammgelegt werden.

Wir bemühen uns, im Arbeitsdienst unseren Arbeitssinn die

rechte geistige und seelische Einstellung zur Arbeit

anzuerziehen. Diese Erziehungsrbeit kommt nicht nur den praktischen Arbeitsleistungen im Arbeitsdienst zugute, sondern wird sich aus auf das ganze bürgerliche Leben und strahlt aus auf das ganze Volk.

Der Nationalsozialistische freiwillige Arbeitsdienst hat das organisatorische Gerüst für die Durchführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht geschaffen. Er hat die Führer und das Stimmorgan geschaffen, hat den Arbeitsdienstantworten vollständig gemacht. Unsere Zukunft ist in ihrer großen Masse wie bereit,

diese Ehrenpflicht auf sich zu nehmen. Die deutsche Studentenschaft ist mit gutem Beispiel vorangegangen. Das deutsche Volk ist geistig und seelisch reif für die Einführung der allgemeinen deutschen Arbeitsdienstpflicht. Wir

Neuer Glaube an das Recht

Dr. Frant über das Gesetzgebungswert des Nationalsozialismus

In Fortsetzung des Parteikongresses hielt Reichsjustizminister Dr. Frant eine Rede über die Einrichtungen des nationalsozialistischen Ideengutes auf das deutsche Rechtsleben.

Gerade auf dem Gebiete des Rechts gelte, um Grund auf Wandel zu schaffen, weil das Rechtsleben vollständig neuorganisiert werden muß. Der Glaube an das Recht war ebenso untergegangen wie das Vertrauen zum deutschen Rechtsdienner.

Dr. Frant begründete, daß das Recht das Mittel zur Aufrechterhaltung der inneren und äußeren Ordnung

des Volks und Staatslebens ist. Der Einzelne kann im Recht nur so viel gelten, als er der Gemeinschaft wert ist. Der Erlösung des Gesamtvolkes hat sich der Einzelne also rechtlich in jeder Hinsicht zu beugen.

Die Aufgabe des Rechts ist die Sicherung der Substanzwerte unseres Volkes. Solche Substanzwerte sind der Staat in seiner Einheit und Autorität als die Grundlage der äußeren machtbaren Lebensformung unseres Volkes, dann die Partei, die NSDAP, als machtbare Organisationsform des Volkes und der Weltanschauung, auf der sich das deutsche Volks- und Staatsleben aufbaut, ferner die Ehre des deutschen Volkes, auf der sich unsere gesamte Kultur und unser Glauben aufbaut, endlich die Einrichtungen unserer Wirtschaft.

Dr. Frant legte einen Gesamtbericht ab über das, was die nationalsozialistische Gesetzgebung zur

Sicherung des Lebens unserer Nation rechtlich bereits verwirklicht

hat. Der Redner erinnerte an staatsrechtlichen Gebiet u. a. an die Schaffung einer Zentralgewalt des Reiches durch das Gesetz vom 31. März 1933 an das Gesetz über die Einsetzung von Reichsrichtern, an das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien und an das Gesetz über die Einheit von Partei und Staat.

Der Führer begrüßt die Diplomaten

Dank für die Einladung nach Nürnberg

Mürnberg, 9. September. Am Samstag nachmittag stattete der Führer den in Nürnberg zum Reichsparteitag gekommenen ausländischen Missionen einen kurzen Besuch ab. Der Chef des Protokolls, Graf von Bassewitz, stellvertretender Protokollchef, Begleitungssekretär von M u m m, vom Reichsministerium des Äußeren sowie Führer S a l l h e r r, Vertreter des vollständigen Eintrages hatten sich vor dem Wagen der Diplomaten eingefunden. Unterbesen hatten sich am Bahnhof und in der Ringstraße umgeben

harrten des Befehls des Führers, so ist Reichsarbeitsführer Hierl, er wird den rechten Zeitpunkt bestimmen.

Die Ausführungen des Reichsarbeitsführers wurden häufig von Beifallsbekundungen unterbrochen. Der Stellvertreter des Führers, Reichsleiter Dr. Frant, das Wort zu einem grundlegenden Vortrag über das Thema: Die Einrichtungen des nationalsozialistischen Ideengutes auf das deutsche Rechtsleben.

Das Gesetz über die Vereinigung des Amtes des Reichsanwalters und Reichsgerichtsrates

Das Gesetz über die Vereinigung des Amtes des Reichsanwalters und Reichsgerichtsrates hat es bewirkt, daß der Führer in seiner Bewegung heute auch im Rechtsleben der Führer des deutschen Staates notwendig ist. Auf dem Gebiete im Kampfe um die Erhaltung unserer Rasse und der Weltanschauung unseres Volkes vertritt der Redner u. a. auf das Gesetz zur Verhütung erbkräftigen Nachwuchs, auf das Gesetz gegen Mißbräuche bei der Beschließung und auf das Gesetz über die Vereinigung des Reichsanwalters und des öffentlichen Beamten des Reichs- und staatsfeindlichen Personen. Dem nationalsozialistischen Programm entspricht auch die Schaffung eines bürgerlichen Vorderechtes. Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit bedeutet eine ungeheure Umgestaltung der Rechtsgrundlagen unserer Arbeitsverhältnisse.

Die Zeit, wo der Verdreher im Mittelpunkt des Willens der Staats- und Rechtsgestaltung stand, ist für Deutschland vorbei.

Der Reichsjustizminister kam weiter auf den in ganz Deutschland wieder eingeführten Vollzug der Todesstrafe, auf die Errichtung von Sondergerichten und des Reichsgerichtshofes zum Schutze von Volk und Staat zu sprechen.

Dr. Frant kam zu dem Schluß, daß auf dem gesamten Gebiete des Rechts sich der Glaube an das deutsche Rechtsleben wieder geltend zu machen beginnt. Es wird der unerlässlichen Erneuerung der Durchführung der nationalsozialistischen Gesetzgebung, um alle Rechte liberalistischen Rechtslebens und Rechtsvermögens zu betreiben.

Der großartige Überblick über die neue nationalsozialistische Rechtsgestaltung wurde von dem Kongreß mit großer Begeisterung aufgenommen.

Der Stellvertreter des Führers vertagte sodann den Kongreß auf Montag nachmittag, 10. Uhr, wo der Führer sprechen wird.

UDSSR ante portas

Vor dem Eintritt der Sowjet-Union in den Völkerbund

Meldung unseres Genfer Korrespondenten.

Genf, 9. September. In Verhandlungen, die im Laufe des getrigen Nachmittags und heute vormittag hinter verschlossenen Türen zwischen den Hauptbeteiligten geführt worden sind, ist, wie zuverlässig verlautet, eine Einigung über die Modalitäten der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund erzielt worden. In welcher Form sich der Einzug der Sowjet-Union in einzelnen völkischen wird, ob der Antrag sofort gestellt oder mit Vorzug vor der übrigen Tagesordnung behandelt wird, oder ob man sich zunächst mit der Saartfrage zu beschäftigen wünscht, steht noch dahin. In der Lausache selbst, daß der Antrag jedoch unter

Umständen schon in den nächsten 24 Stunden gestellt werden dürfte und daß er eine Zweidrittel-Mehrheit

hinter sich hat, ist jedoch nach den bestimmten Versicherungen, die hier gegeben werden, kein Zweifel. Genf wird also schon in den nächsten Tagen den Einzug der Sowjets erleben.

In welcher Weise auf die kleinen Mächte Einfluß genommen werden ist, zeigt vor allem das Beispiel der Schweiz, der gegenüber sich die französische Presse auf den unmissverständlichsten Drohungen herbeigelassen hat. Es schiebt das „Coeur“ schon vorgezogen, Barthou

werde in Genf sofort mit Maria Fühlung nehmen und ihm klar machen, wie wenig ritterlich es sei, die Mitarbeit am Frieden zu verweigern, wenn so viele Mächte, wie Frankreich, England und die Vereinigten Staaten mit hohem Interesse die Freundschaft Deutschlands befeuern. Das Blatt schreibt in diesem Zusammenhang, Barthou werde unter Umständen Maria mit der

Verlegung der Völkerbundstzung von Genf nach Wien

berufen.

Barthou macht in Zuerich Saartbestimmung vor dem Völkerbundsrat.

Genf, 9. Sept. Auf der Tagesordnung des Völkerbundsrates am Sonntag stand als wichtigster Punkt die Bestimmung des fünften Sitzes wegen der ihm angebrachten politischen Verantwortung. Die Entscheidung der Sitzung, außerordentlich, weil schon der 11. September als Termin für diese politischen Maßnahmen festgesetzt ist. Bei dieser Lage muß es großes Bedauern erregen, daß die Bestimmung dieses Sitzes und überdies von der Tagesordnung abgesetzt und fast besten die

Abstimmung an der Saar erörtert wurde.

Der Völkerbundsrat nahm einen Bericht des Präsidenten des Saartauschusses, Baron F l o t t i, entgegen, der sich mit den seit der letzten Ratstagung im Saargebiet durchgeführten Maßnahmen und mit der Erneuerung des internationalen Beamtensystems für die Saartage absetzte.

Standpunkt Frankreichs

Barthou lobte die bisherige Tätigkeit der Abstimmungsborgane und sprach sein Vertrauen in ihre weitere Arbeit aus, wobei er ihre Unparteilichkeit besonders hervorhob.

Zur französischen Denkschrift sagte Barthou: Die französische Regierung wünscht, daß die Durchführung der Abstimmung unter Zugrundelegung der Lösung des Friedensvertrages vollzieht. Die französische Regierung wird jedes Ergebnis der Abstimmung annehmen. Sie will, daß sich die Volksbefragung in voller Freiheit und Unparteilichkeit vollzieht, und daß die Bedingungen des Vertrages von allen beachtet werden. Frankreich läßt sich an seiner fernenden Kundgebung hüten, denn es ist seines Rechts gewiß. Die Bestimmung soll frei liegen, was sie wünscht, ohne gegenwärtige oder zukünftige Bedingungen. Sie soll über ihr Schicksal verfügen in Einklang mit dem Vertrage sowie mit dem Willen des Völkerbundsrates und Frankreichs. Nur die Staatsbevölkerung kann über ihr Schicksal entscheiden.

Kampfeslärm im Hydepark

London, 10. Sept. Etwa 50 000 Menschen hatten sich am Sonntagabend anlässlich der sechzigjährigen Waffenausgabe im Londoner Hyde-Park versammelt. Kommunisten, Sozialisten und von denen „Anti-Franzosen“ und „Nieder mit dem Nationalismus!“ die schärfsten Schreie niederkriegten. Schließlich mußte Polizeipolizei angefordert werden. Der Wache Nr. 3, das Brandenburger Tor, wurde von der Polizei als Beobachtungsstation benutzt. Ein Windmüllensprungung dirigierte die Polizeimänner aus der Hyde.

Aggressive Sonntagsreden

Paris, 9. September. Der heutige Sonntag stand in Frankreich unter dem Zeichen der Aggressivität an die Wagnerschlag und an die Kämpfe in Lothringen. Zum Gedächtnis an die Wagnerschlag sprach u. a. der französische Kriegsminister, Maréchal F e i t s a n, und wieder mit dem Nationalismus! die schärfsten Schreie niederkriegten. Schließlich mußte Polizeipolizei angefordert werden. Der Wache Nr. 3, das Brandenburger Tor, wurde von der Polizei als Beobachtungsstation benutzt. Ein Windmüllensprungung dirigierte die Polizeimänner aus der Hyde.

Belonders maßlos in ihren Angriffen gegen Deutschland

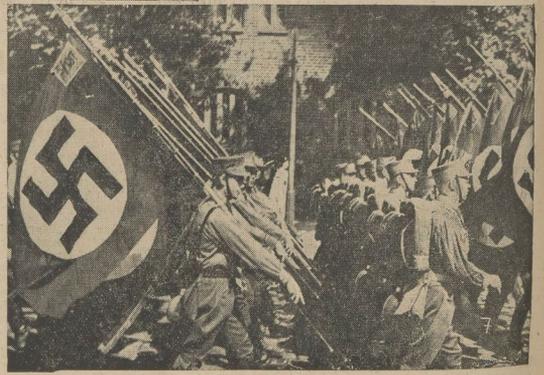
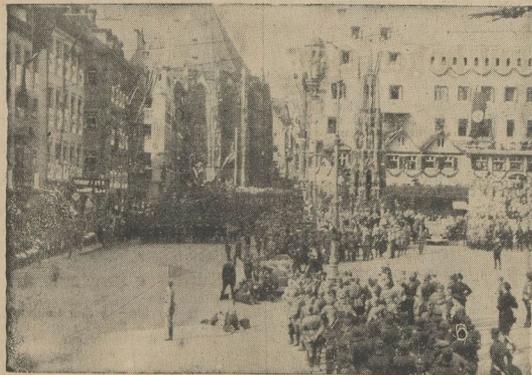
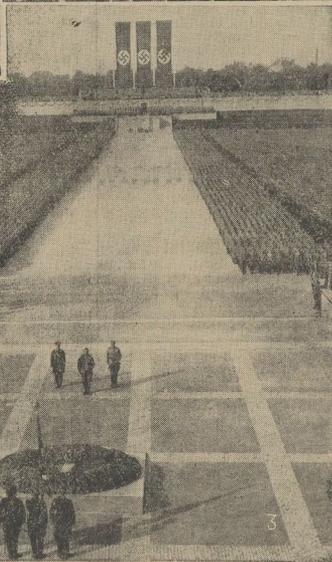
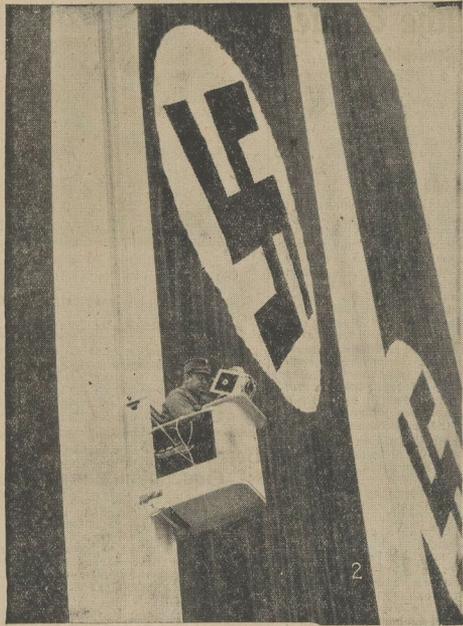
Belonders maßlos in ihren Angriffen gegen Deutschland war doch eine Rede, die der Abgeordnete Dietrich B a r t h, der Vorsitzende des Heeresauschusses der Kammer, auf dem Friedhof von Champenoux hielt. Es behauptete er u. a.:

Deutschland sei bereit, sich auf ein Einverständnis in jedes Abenteur zu lassen. Daß der Führer in Nürnberg die Arbeitsdienstpflicht angehängt hat, verdröht Herr Barth, daß Deutschland damit die Mitglieder zu den Verfallenen Vertrag verstoßen werden. Herr Barth, so behauptete er, bestreite nicht nur jene kriegerische Tugend, die auf den Schlachtfeldern seinen Wert erweise, sondern es habe dessen einen Kauf treibe, und sei von dem heftigsten Gang getrieben, den Sabel zu schwingen, um auf diese Weise seiner Politik Wandel zu geben.

Belonders maßlos in ihren Angriffen gegen Deutschland war doch eine Rede, die der Abgeordnete Dietrich B a r t h, der Vorsitzende des Heeresauschusses der Kammer, auf dem Friedhof von Champenoux hielt. Es behauptete er u. a.:

Nürnberg in Wort und Bild

Gesonderter Bildberichterstattung der „Mitteldeutschen National-Zeitung“ vom Reichsparteitag



*Unsere Bilder:

1. Der Vorbeimarsch der SA, den der Führer (Pfeil) im Kraftwagen abnimmt. 2. Filmen von Luftiger Höhe. 3. Die Feldwechlung in der Luitpold-Arena. 4. Das Apollon-Theater, Schauplatz der Kultur- und Auslandsdeutschen-Tagung. 5. Der ehem. OSAF von Pfeffer auf dem Adolf-Hitler-Platz. 6. Der Arbeitsdienst rückt zum Vorbeimarsch an. 7. Sieghaft marschiert SA.



Mitteldentsches National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

In dieser Ausgabe:
Bilder aus Nürnberg

5. Jahrgang

Montag, 10. September 1934

Nummer 211

Die „Mitteldentsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit halber Abrechnung. — Erhalten bleibt bei Änderungen infolge des Gesetz, soweit es nicht durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda genehmigt ist. — Unannehmliche Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Verlagspreis der „Mitteldentschen National-Zeitung“: 250 Pf. einschließlich 20 Pf. Zusagegeld; 120 Pf. einschließlich 20 Pf. Zusagegeld ohne Bildergeld. — Bei den Stellen mit halber Abrechnung (Stellenbesitzer, Organ, Gangesbauern, Wäntelbesitzer, etc.): 120 Pf. einschließlich 20 Pf. Zusagegeld; 120 Pf. einschließlich 20 Pf. Zusagegeld ohne Bildergeld.

Befreiende Worte des Führers:

„Meine treuen SA- und SS-Männer!“

Adolf Hitler an seine SA- und SS-Männer - Rede des Führers vor der NS-Frauenschaft

560 im brennenden Schiff

Schreckensuntergang der „Morro Castle“ - Bisher 91 Tote geborgen

New-Jersey, 10. Sept. Die ganze Welt horchte in den Mittagsstunden des Sonnabends auf, als der Ruchfunk durch den Aether die Schreckensnachricht sandte: Der amerikanische 11.700-Tonnen-Dampfer „Morro Castle“ steht in Flammen. Er befindet sich 20 Meilen südlich vom Leuchtturm von New-Holland und sendet SOS-Rufe. Die „Myradio Corporation“, die die SOS-Rufe aufnimmt, meldet, daß die Verbindung mit dem Dampfer unterbrochen sei. „Morro Castle“ hat eine Besatzung von 240 Mann und 318 Passagieren. Alle Küstenwachschiffe von Nord-Jersey sind zur Hilfe unterwegs. Das Hauptquartier der Küstenwache erhielt am Sonnabend nachmittag einen Funkpruch des Küstenwachschiffes „Tampa“, wonach bisher von den 560 Personen, die sich an Bord der „Morro Castle“ befanden, nur noch 91 Personen gerettet und 99

Schreckensbilderungen Ueberlebender

Der Gouverneur von New-Jersey, Moore, hat in einem Flugzeug einen Erkundungsfahrt über den brennenden Dampfer „Morro Castle“ gemacht, um sich über den Stand der Rettungsarbeiten persönlich zu überzeugen. Er erklärte, er habe in der Umgebung des brennenden Schiffes in mindestens 100 Meilen im Wasser treiben sehen, von denen einige anscheinend noch leben und sich mit verweifeltem Kraft über Wasser zu halten veruchten. In ihrer Bergung gingen über Flugzeuge und weitere Wasserfahrzeuge ab, darunter ein Marineschlepper. Vier Rettungsboote der „Morro Castle“ wurden am Sonnabend Mittag etwa eine Seemeile von Spring-Point entfernt gefischt. In Spanakoma (New-Jersey) landeten Küstenwachboote 28 Ueberlebende und 31 Leichen.

Anschließend haben Schlepper begonnen. Die „Morro Castle“ nach New-Jersey abzuschießen, jedoch geht dies nur mit einer Geschwindigkeit von 1 bis 2 Knoten in der Stunde vor sich.

Weitere Mitteilungen Gerechteter besagen, daß die „Morro Castle“ innerhalb weniger



Verhältnis zur SA wie seit 14 Jahren

„Wir stehen fest zusammen für unser Deutschland“

(Drahtbericht unferes Nürnberger Sonderdienstes.)

Nürnberg, 10. Sept. Die Luitpold-Arena in ihrer neuen Gestalt war am Sonntag der Schauplatz des Appells der SA und SS. Auf der weit vorgebauten Terrasse hatten die 201 Feldzeichen Aufstellung genommen, die Sonntag ihre Weihe durch den Führer erhielten. Die Ehrentribüne war lange vor dem angekündigten Beginn dicht gefüllt. Das ganze offizielle Deutschland, dazu die zahlreichen Ehrengäste, die ältesten Parteigenossen, die Angehörigen der im Freiheitskampf gefallenen Nationalsozialisten waren vertreten. Auf dem Felde aber standen in unabhäugbaren Reihen nach Gruppen geordnet die Freiheitskämpfer Adolf Hitlers, hinter ihren Stäben und Standarten, die blutige Ähren und rechts neben das Ehrenmal. Die Farben waren Schwarz, Rot und Braun. Um 12 Uhr ertönt das Kommando: „Still-gehan den!“ Der Chef des Stabes meldet dem Führer 97.000 SA-Männer mit 7.000 SS-Führern, der Reichsführer der SS, Himmler, 11.000 SS-Männer, 115.000 Soldaten Adolf Hitlers stehen wie die Bildsäulen, schmerzerade ausgerichtet.

Der Führer im Braunhemd grüßt seine SA-„Heil SA!“ und „Heil mein Führer!“ domiert ihm die Antwort entgegen. Dann kommt flüsterndes Leben in die Reihen. Die Feuer in den Ständen lodern empor, die Fahnen stehen beim gedämpften Trommelwirbel durch schmale Gassen, die Standarten in geschlossenen Wäldern über den Mittelweg links und rechts neben das Ehrenmal. Der Führer, den Chef des Stabes zur Rechten, den SS-Reichsführer zur Linken, über den steinernen Weg die Stufe zum Ehrenmal empor, wo er mit erhabener Gestalt

gegen das Bild, das sich dem Auge bietet, ist in seiner Schönheit und Größe nicht zu erfassen. Die SA entblößt die Säpfer, es ist so still, daß man das Zwitschern der

den Toten des Krieges und der deutschen Freiheitsbewegung

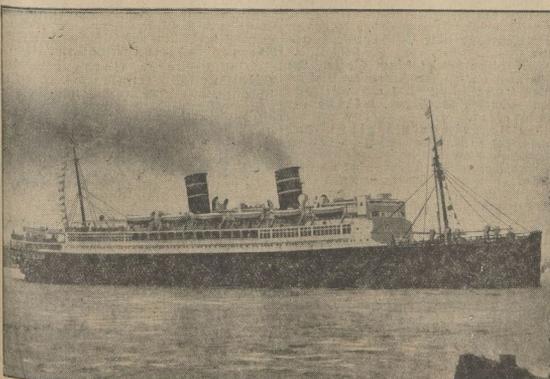
den Deutschen Gruß entsetzt. In Nummern Schwegen verharret der Führer vor dem Ehrenmal, während das Lied vom Guten Kameraden getragen über den Neb hinget. Die Weihe dieses Augenblicks erreicht alle

Deutschland in Front

1. Erfolgreichste Nation in Turin. —
2. Deutschland — Polen 5:2 (1:1). —
3. Faggioni — Caracciola siegen in Monza.

Högel, daß man die Schritte des Führers aus einer Entfernung von vielen hundert Metern hört, als er durch das untere Gelände braune und schwarze Friedensheer zur Tribüne zurückführt. Ihm folgt die Wuttrabe des 9. November 1922. Dann 203 Standarten

Der in Brand geratene amerikanische Passagierdampfer „Morro Castle“



„Morro Castle“, ein Schiff von 11.000 Tonnen, geriet auf der Rückfahrt von Kuba nach New-Jersey in Brand.

Der Führer vor seiner Hitler-Jugend im Nürnberger Stadion



Der Führer beim Abfertigen der Front der Hitler-Jugend, die 60.000 Köpfe stark im Stadion angetreten war.